agzente plus

Magazin für Ulmer Bürgerinnen und Bürger

Ausgabe 25
Juni
2022

Eine gemeinsame Initiative von lokale agenda ulm 21 und engagiert in ulm

Akzeptanz durch Vielfalt – Interview mit Bürgermeisterin Iris Mann

Regionale Planungsgruppen in Ulm

Wichtiges und Informatives aus Ulmer Vereinen und Einrichtungen

www.zukunftsstadt-ulm.de – die digitale Bürgerbeteiligung Ulm

agzente plus
ganz einfach
online lesen!
agzente.de

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
Laupheimer Str. 8 · 89155 Erbach · Tel. 0 73 05 / 93 34 43

VEINAL® Horizontalsperre 20 Jahre Garantie

FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE QUALITÄT AM BAU E.V.

Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!

www.veinal.de

Semler
Fenster + Schreinerei
innovativ seit 171 Jahren

große **Ausstellung**
in Dietenheim / Iller
Mo-Fr 08-12 & 13-18 **Sa** 10-13 Uhr

Fenster

Haustüren

Sommer-Garten &
Wohn-Wintergarten

Parkett &
Vinylböden

89165 Dietenheim / Iller, Otto-Leimer-Str. 2
Tel. (07347) 96 500
www.semler-fenster.de

---

uh
ulmer
heimstätte

Wir sorgen für besseres
Wohnfühlklima

Wir packen Zukunft an: mit energieeffizientem, nachhaltigem Bauen, energetischen Modernisierungen und Fernwärme. Denn ein gutes Klima ist uns wichtig – in unseren Häusern und genauso drumherum.

ulmer heimstätte eG
Söflinger Straße 72, 89077 Ulm
www.heimstaette.de

Da bin ich zuhause.

---

agzente plus

"Wenn Du schnell gehen willst, geh alleine. Aber wenn Du weit gehen willst, geh mit anderen zusammen!" Dieses Sprichwort, das vermutlich aus Afrika stammt, passt sehr gut auf das Ulmer Dialogmodell: Schon 25 Jahre gehen hier Bürgerinnen und Bürger, Zivilgesellschaft, Stadtpolitik und Verwaltung zusammen. Dass sie dabei in Sachen Demokratiestärkung, Dialogkultur und Kooperationen schon sehr weit gekommen sind, zeigen die Interviews mit Bürgermeisterin Iris Mann und Initiator Dieter Lehmann sowie die Berichte über die Aktivitäten der einzelnen Regionalen Planungsgruppen als tragende Säulen des Dialogmodells.
Auch auf den Partnerseiten der agzente+ geht es wie immer wieder um viel Bürgerengagement, Beteiligungsmöglichkeiten und Zukunftsprojekte für unsere Stadt. Viel Spaß bei der Lektüre!

inhalt

Seite 4-17 **Akzeptanz durch Vielfalt, Schulterschluss im Stadtteil, Die Kleinstadt in der Stadt, Wiblingen macht sich für Familien fit, Wohnen in Mitte und in der Oststadt: Immer grüner und weniger Autolärm, RPG Böfingen: Gut organisiert, RPG West: Gesellschaftliche Vermittlerrolle, www.zukunftsstadt-ulm.de - die digitale Bürgerbeteiligung in Ulm**

Seite 18 Serviceseite Ulmer Wochenmarkt

Seite 19 agzente plus – Gewinnspiel

Seite 20-24 lokale agenda ulm 21

Seite 25 Radio free FM

Seite 26-27 engagiert in ulm

Seite 28 ulmkolleg

Seite 29 Lebenshilfe Donau-Iller

Seite 30 Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Seite 31 Stadt und Landkreis Neu-Ulm - Stadtradeln

Seite 32-35 Stadt Ulm - Digitale Agenda

Seite 36 Grüne Fraktion Ulm

Seite 37 Freie Wähler Ulm

Seite 38-39 agzente plus stellt vor...

partner

ab Seite 20

Impressum
agzente plus ist eine gemeinsame Initiative von Ulmer Vereinen und Organisationen

Herausgeberteam
Petra Schmitz
lokale agenda ulm 21
p.schmitz@ulm.de
Larissa Heusohn
engagiert in ulm
heusohn@engagiert-in-ulm.de
Michael Frank
FRESKO - Werkstatt für Werbung
info@fresko.de

Texte im redaktionellen Teil
Thomas Dombeck, Isabella Hafner, Stefan Löffler

Karikatur auf Seite 4
Hermann Rösch

Fotos
teilweise www.stock.adobe.com und www.pixabay.com

Titelbild
Adobe Stock

Druck
Druckhaus Ulm-Oberschwaben
Papier: UPM 80C Brite 60 g/m²

Verteilung
3 x jährlich an alle Ulmer Haushalte sowie über die beteiligten Partner. Auflage 57.000 Stück

Nächste Ausgabe
September 2022
Redaktions- & Anzeigenschluss:
11. Juli 2022
Buchungsschluss:
18. Juli 2022
info@agzente.de

Akzeptanz durch Vielfalt

Dialog ist wichtig. Denn eine aktive und engagierte Stadtteilarbeit wirkt sich auch positiv auf die Entscheidungen am Ratstisch aus. Im besten Fall. Wir sprachen mit Bürgermeisterin Iris Mann über die Zusammenarbeit mit den Regionalen Planungsgruppen RPG, Stadtteilkoordination und weshalb das Engagement jedes Einzelnen gut für uns alle ist.

Frau Mann, das Dialogmodell feiert sein 25-jähriges Bestehen. Ist es ein Erfolgsmodell?
Es ist eine große Bereicherung für Ulm, denn ich erlebe das Dialogmodell als Element, das die lokale Demokratie der Stadt stärkt. Und das ist ein ganz wichtiges Moment. In einer Kommune kann man an den Wurzeln am meisten bewirken. Durch den Dialog mit der Stadtpolitik und Solidarität mit ihrem Stadtteil spüren die Menschen, dass sie Dinge bewegen und ihr Wohn- und Lebensumfeld nach ihren eigenen Vorstellungen verändern, bzw. verbessern können.

Vereine sind die Stützen vieler Menschen

Ein wichtiges Instrument für die Stadtteilarbeit sind die Regionalen Planungsgruppen. Gibt es hier oftmals Berührungspunkte mit Ihrem Büro?
Wir arbeiten in zwei Richtungen zusammen. Zum einen setzen wir uns von der Verwaltung mit den RPGs in Verbindung, um Expertisen oder Stimmungsbilder einzuholen über Aktivitäten, die in den jeweiligen Stadtteilen geplant sind. Andererseits wenden sich die Regionalen Planungsgruppen immer wieder mit Ideen an uns, um Themen auch für den Gemeinderat auf die Agenda zu setzen.

Wie nehmen Sie die Arbeit der RPGs wahr?
Die RPGs sind wichtige Experten in den Belangen des jeweiligen Stadtteils, denn sie kennen die Bedürfnisse und Befindlichkeiten vor Ort und vertreten diese entsprechend gegenüber Gemeinderat und Verwaltung. Zeitgleich muss man natürlich in der Praxis immer wieder hinterfragen, wie das Modell gelebt wird und ob es den Regionalgruppen auch gelingt, immer parteipolitisch unabhängig und offen für die gesamte Bürgerschaft zu agieren. Das ist den Mitgliederinnen und Mitgliedern der RPGs aber sehr bewusst.

Hat sich die Arbeit der Regionalgruppen in den vergangenen Jahren verändert?
Die Stadtgesellschaft ist bunter und die Interessen sind vielfältiger geworden in den vergangenen Jahren. Da ist es schon eine echte Herausforderung, diese Vielfalt in den RPGs abzubilden und sichtbar zu machen. Stichwort Integration. Vielleicht ist es für Menschen aus anderen Kulturkreisen oftmals ungewöhnlich in diesen Strukturen mitzuarbeiten. Diese Themen werden wir auf einer gemeinsamen Klausurtagung im Rahmen des Jubiläums im Sommer ganz sicher diskutieren.

Welche wichtige Rolle spielen die Stadtteilkoordinatorinnen - und koordinatoren heute in der Stadt?
Sie sind Ansprechpersonen in den Quartieren, haben eine Schnittstellen-Funktion zur Verwaltung. Sie geben den Menschen in den Stadtteilen Orientierung, koordinieren und beleben dieses feingliedrige Netzwerk der Stadtteilarbeit, an dem die unterschiedlichsten Akteure beteiligt sind.

Die Anschieber!

Bei welchen Punkten wünschen Sie sich noch mehr bürgerschaftliches Engagement?
Wir in Ulm können uns über ein sehr großes Maß an bürgerschaftlichem Engagement freuen – und dies auf den unterschiedlichsten Ebenen und in den verschiedensten Formen. Es gibt Menschen, die sich im politischen Prozess einbringen, andere sind zum Beispiel in

Vereinen oder Blaulicht-Organisationen aktiv. Das kann man gar nicht hoch genug einschätzen, da dadurch der Zusammenhalt innerhalb einer Gesellschaft deutlich gesteigert wird.

Wie kann dieser Schulterschluss noch gelingen?
Immer da, wo man miteinander in Kontakt ist, sich kennt und eine Verbundenheit spürt, entsteht ein ganz besonderes Gemeinschaftsgefühl. Ganz aktuell spürt man das im Moment bei allem, was rund um die Geflüchteten aus der Ukraine geschieht. Diese Vielfalt der Aktivitäten ist eine Chance, möglichst viele Menschen anzusprechen.

Können hier auch Vereine mitwirken?
Ich gebe zu, dass ich mich ein bisschen um die Vereine sorge, die vor Corona für viele Halt und Stütze waren.

Anzeige

Bürgermeisterin Iris Mann: „Die Stadtgesellschaft ist bunter geworden“.

Nun gilt es verlorengegangene Mitglieder zurückzugewinnen. Denn wir alle wissen, welche schlimmen Folgen Vereinsamung haben kann – für jeden Einzelnen und für die Gesellschaft.

Weshalb ist eine lebendige Bürgerbeteiligung für eine Stadt wie Ulm so wichtig?
Bürgerschaftliches Engagement steht ja immer im Spannungsfeld zwischen Einzelinteresse und dem Gemeinwohl. Beides sind vollkommen legitime Motivationen, um aktiv zu werden. Wenn wir diese Mischung unterstützen, kann sich eine Vielzahl an Interessen zeigen. Und diese Vielfalt ist ganz einfach wichtig für die Akzeptanz des Zusammenlebens. Wir erreichen viel, wenn es uns gelingt diese Unterschiedlichkeit, die wir alle mitbringen, sichtbar und für alle erlebbar zu machen. Denn allem, was wir Menschen nicht kennen, begegnen wir erst einmal mit Misstrauen. Doch nur durch ein gutes Miteinander kann die Lebensqualität in unserer Stadt gesteigert werden.

Man muss Unterschiedlichkeiten sichtbar machen

Die Fragen stellte Stefan Loeffler

Schulterschluss im Stadtteil

Das Ulmer Dialogmodell feiert 25-jähriges Bestehen. Ins Leben gerufen wurde diese neue Form der Bürgerbeteiligung von Dieter Lehmann. Wir sprachen mit ihm über die Anfänge, die Bedeutung der Stadtteilarbeit und was das alles mit dem großen Schwörbrief aus dem Jahr 1397 zu tun hat.

Herr Lehmann, die Stadt Ulm feiert 25 Jahre Dialogmodell. Was verbirgt sich dahinter?

Die Aktivierung der Zivilgesellschaft als Grundidee

Genau genommen geht es dabei um einen Trialog zwischen den Akteuren Bürgerschaft, Verwaltung und Politik. Beim Ulmer Dialogmodell handelt es sich im Grunde um einen sozialplanerischen Ansatz. Es ging darum, die Bürgerinnen und Bürger in der Partizipation zu stärken, denn sie wissen in den einzelnen Stadtteilen am besten, wo der Schuh drückt.

Woraus entstand die Idee?

Es ging zu der damaligen Zeit um eine Neubelebung und Aktivierung der Zivilgesellschaft. Ich war damals nach der bundesweiten Einführung des neuen Kinder- und Jugendhilferechts der erste hauptamtliche Jugendhilfe-Planer in Baden-Württemberg und entwickelte ein Modell, das tiefer als bislang in die Stadtteile hineinwirken sollte. Dabei installierten wir auch die sogenannten Regionalen Planungsgruppen (RPGs), die es deshalb bereits seit Beginn der 90er-Jahre gab.

Dieter Lehmann, der Initiator des Ulmer Dialogmodells, ist heute ehrenamtlicher Vorsitzender des Ulm/Neu-Ulmer Generationen Treffs e.V. - Foto: Stefan Loeffler

Im Unterschied zu heute überwog damals das Engagement von Hauptamtlichen und Vertretern verschiedener Institutionen, jedoch nicht das der Bürgerschaft. Das wollten wir mit der Neustrukturierung der Jugendhilfeplanung ändern, auf der letztendlich auch das Dialogmodell sowie die Aufteilung in die fünf Ulmer Sozialräume aufbaute.

Was änderte sich 1997?

Das war ein ganz wichtiges Jahr, in dem es viele neue Entwicklungen in Richtung der Bürgergesellschaft gab. Zum Beispiel wurde in dieser Zeit auch die Ulmer Bürgerstiftung gegründet. Die Idee war, dass Bürgerschaftliches Engagement die Kommunalpolitik im positiven Sinne herausfordern sollte, möglicherweise intensiver als bisher, jedoch niemals ersetzen. Die Rollen der einzelnen Akteure und deren Verhältnis zueinander sollte dialogisch und kooperativ sein - zum Wohle der Stadtgesellschaft.

Doch eigentlich gab es ja auch einen historischen Hintergrund?

Genau, den 1997 wurde in Ulm das Jubiläum „600 Jahre großer Schwörbrief“ gefeiert. Eine Sternstunde für die Demokratie in der Geschichte. Das historische Dokument legte zum ersten Mal fest, dass nicht nur Adlige und Patrizier, sondern eben auch Handwerkerzünfte Stadtpolitik betreiben dürfen. Damals wurde die Verwaltung in ein anderes Licht gerückt. Sie musste Macht an die Bürgerschaft abgeben. Entschieden wurde zwar weiterhin im Rat, doch wurden nun auch Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerschaft gehört.

Wie wurde das Dialogmodell konkret umgesetzt?

Wichtig war, dass die Bürgerinnen und Bürger das Modell nicht nutzten, um ausschließlich Kritik an den Entscheidungen im Rathaus zu üben. Es konnte nur funktionieren, wenn sie selbst in gegebenen Foren wie den RPGs oder bei Bürgerversammlungen aktiv wurden. Klar ist, dass dieses Bürgerengagement natürlich auch von der Verwaltung und der Kommunalpolitik im Sinne des Gemeinwesens gewünscht und zugelassen wird. Zu den Verbindungsgliedern wurden die hauptamtlich beschäftigten Stadtteilkoordinatoren und- Koordinatorinnen, die wiederum mit ehrenamtlich agierenden RPG-Sprechern kooperierten.
Wer hier gut zusammenarbeitete, konnte in seinem Stadtteil im Schulterschluss viele Dinge bewegen.

Weshalb ist ein direkter Austausch mit der Bürgerschaft so wichtig für eine Verwaltung?

Ganz einfach, weil die Beschäftigten in einer Verwaltung nicht immer alles wissen können, was in den einzelnen Stadtteilen konkret passiert oder verändert werden sollte. Wo zum Beispiel genau Park-, Spielplätze und Verkehrsberuhigungen dringend benötigt werden, wissen die entsprechenden Anwohnerinnen

und Anwohner. Sie können am besten beurteilen, was vor ihrer Haustüre geschieht. Gleichzeitig brauchen diese den Dialog und die Fachkompetenz mit der Verwaltung sowie den Rückhalt für ihre Vorschläge in der Kommunalpolitik.

Was sind die größten Erfolge des Modells?

Die Stadt Ulm hat viel Geld in die Hand genommen, um das Bürgerengagement über das Dialogmodell zu fordern und möglich zu machen. So gibt es heute in den fünf Sozialräumen Böfingen, Mitte/Ost, Eselsberg, West/Söflingen und Wiblingen eigene Bürgerzentren als Orte der Begegnung. Auch sie alle tragen dazu bei, dass die Solidarität, der Zusammenhalt und der soziale Frieden in den Stadtteilen gestärkt wird. Wenn dann die Bürgerschaft und ihre zivilgesellschaftlich gebildeten Vereine öffentliche Aufgaben wie zum Beispiel das Betreiben von Bürgerzentren selber übernehmen, etwa wie die AG West das Weststadthaus, dann sind das die höchsten Weihen der Bürgerkommune - und das mit Unterstützung der Verwaltung.

Gestalter und nicht Verwalter

Dieter Lehmann hat Wirtschaft und Sozialwissenschaften sowie einige Semester Architektur studiert. Er war bis zum Ausscheiden des Sozialbürgermeisters Dr. Götz Hartung dessen rechte Hand. Nach zwölf Jahren als Amtsleiter bei der Stadtverwaltung in Schwäbisch Gmünd kehrte der gebürtige Ulmer und ehemalige Leiter der Ulmer Stabsstelle Strategische Planung/Bürgerschaftliches Engagement im vergangenen Jahr an die Donau zurück. Wenig später wurde der heute 66-Jährige, der sich immer mehr als ein Gestalter als ein Verwalter sah, zum ehrenamtlichen Vorsitzenden des Ulm/Neu-Ulmer GenerationenTreffs e.V. gewählt.

Die Fragen stellte Stefan Loeffler

Anzeige

12 Jahre Sonnen-Warm Infrarotheizsysteme

Sparen mit alternativer Heiztechnologie

Heizen mit Strom ist teuer und unwirtschaftlich? Bei Stromfressern wie Nachtspeicheröfen, Direktheizungen oder Heizlüftern mag das zutreffen. Nicht aber bei Infrarotheizsystemen!

Bei der Wahl einer neuen Heizung steht Wirtschaftlichkeit an erster Stelle. Im Vergleich zwischen konventionellen Heizsystemen wie Gasbrennwert, Ölzentral oder auch Wärmepumpe schneidet ein Infrarotheizsystem in Verbrauch, Anschaffungspreis und auch in der Optik hervorragend ab. Inzwischen entdecken immer mehr Häuslesbauer die Infrarotheizung, kombiniert mit Photovoltaik und Brauchwasserwärmepumpe entsteht ein Stück Unabhängigkeit. Ideal ist auch die Kombination mit einer Solaranlage, die den benötigten Strom liefert. Die Gesamtinvestition versetzt den Verbraucher dabei in Staunen und lässt sogar noch finanziellen Spielraum für weitere Anschaffungen, wie zum Beispiel einen schönen Schwedenofen. Passend zu jedem Einrichtungsstil Ein Paneel an der Decke, ein beleuchtetes Glaselement an der Wand oder ein beheizter Spiegel im Badezimmer, alles vollprogrammiert, in verschiedenen Designs, Formaten und Größen, wer möchte praktisch oder auch als Bild passend zum Zimmer. So können heute moderne Heizsysteme aussehen.

TOP-SERVICE

Seit nunmehr 12 Jahren stattet Thilo Lässing, Inhaber von Sonnen-Warm in Neu-Ulm seine Kunden mit den verschiedensten Infrarotheizungssystemen aus. Der Fokus liegt dabei ganz klar bei Top-Qualität und Top-Service. Sparen mit alternativer Heiztechnologie „Unsere Infrarotheizungen kommen alle aus deutscher Herstellung, die unseren hohen Anspruch an Qualität und Quantität garantieren." sagt Thilo Lässing. Wir arbeiten dabei ständig mit 10 deutschen Herstellern zusammen, so können wir unseren Kunden auch ganz individuelle Lösungen anbieten. Durch unser umfangreiches Netzwerk an Handwerkern können wir unsere Kunden mit sämtliche Installationsarbeiten, elektrische Arbeiten, Putz/Gipserarbeiten, Malerarbeiten, Stromtarife, Photovoltaikanlagen und sogar Energieberatungen versorgen. Es gibt wenig, was Sonnen-Warm in den letzten 12 Jahren nicht ausstatten durfte: Neubauten, Hallen, Büros, Praxisräume, Wintergärten, Wohnungen. Unsere größte Leidenschaft ist die Altbausanierung. Denkmalschutz und Fachwerkhaus, alte Bauernhöfe und ähnliches, hier können wir so richtig zeigen, was Sonnen-Warm ausmacht, so Thilo Lässing.

SHOWROOM

Diese revolutionäre Methode des Heizens mit Infrarotwärme präsentieren wir Ihnen in unserem Showroom in der Wegenerstraße 9/1 in Neu-Ulm. In der Ausstellung werden unsere Heizelemente in Form von schönen, künstlerischen Wandbildern in verschiedenen Designs, Formaten und Größen zur Schau gestellt. Schauen Sie sich in Ruhe um und finden Sie das Design, das am besten mit Ihrem Einrichtungsstil harmoniert.

Weitere Informationen unter:
www.sonnen-warm.de
INFRAROT HEIZSYSTEME

Unsere Öffnungszeiten:

Montag & Dienstag
nach Vereinbarung

Mittwoch
13 bis 18 Uhr

Donnerstag & Freitag
9 bis 12 Uhr & 13 bis 18 Uhr

Samstag
9 bis 14 Uhr

Beratungen außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten sind jederzeit möglich.

Vereinbaren Sie gerne einen Termin mit uns unter Telefon 0731 4078 599

Sonnen-Warm
Infrarot Heizsysteme

Thilo Lässing
89231 Neu-Ulm · Wegenerstraße 9 / 1
Tel. 0731/407 85 99 · Mobil 0171/959 10 00
t.laessing@sonnen-warm.de
www.sonnen-warm.de

Die Kleinstadt in der Stadt

Der Eselsberg ist wie eine Kleinstadt am Hang mit 19.000 Einwohnern

„Am Eselsberg da oba, gibt's lauter nette Leut, Reig'schmeckte und viele Schwoba und älle senget heit: Am Eselsberg ben i dahoim, er isch von Ulm a Stück. Mor sieht so weit aufs Münster nei ond b'hält da Überblick." Die erste Strophe der Hymne des Ulmer Eselberg schwört die Bewohnerinnen aufeinander ein. Fast 19.000 Menschen wohnen in dieser „Kleinstadt" am Hang. In den weiteren Strophen geht es darum, dass sie dort ja alles haben: Bäcker, Metzger, Banken, Schulen, zwei Kirchen, Grünanlagen, gute Luft, allerlei Ulmer Prominenz (Anm. d. Redaktion: auch der Ulmer Oberbürgermeister Gunter Czisch ist ein Eselsberger. „Bis Blaustein standet Heiser ganz weit ond dicht beinand, vom Kuhberg sieht es fascht aus wie Schwäbisch Griechenland."

Edgar Winter ist einer der Sprecher der Regionalen Planungsgruppe. Und kann es kaum erwarten, dass er bald in seinen Reden nicht mehr süffisant sagen muss, dass der Eselsberg zwar nur der zweitgrößte Ulmer Stadtteil ist, aber der wichtigste sei. Wegen der Wissenschaftsstadt und den Kliniken. Wenn das Wohngebiet „Am Weinberg" bald auf dem alten Gelände der Hindenburg-Kaserne dazu wächst, dann sind es mehr als 2000 Menschen mehr. Und damit ist der Eselsberg mit rund 21.000 Einwohnern endgültig der größte Stadtteil, größer sogar als die Kreisstadt Günzburg. Dass das Wohngebiet „Am Weinberg" keine „Mannhatten-Bebauung" bekommt sondern sich die Geschosse an die Umgebung anpassen - dafür hat sich die Planungsgruppe eingesetzt.

Es gibt ein altes Foto im Eselsberg-Foto-Archiv, das zeigt, wie die Glocken für die 1957 eingeweihte Evangelische Lukaskirche festlich auf einem Wagen heran transportiert werden. Edgar Winter stolz: „Da bin ich als fünfjähriger Bub drauf zu sehen." Er ist ein Eselsberger Original und mit dem Stadtteil stark verwoben, der früher aus den sogenannten Söflinger Weinbergen bestand. Weshalb viele Menschen heute dort in Straßen wohnen, die Trollinger-Weg oder Riesling-Weg heißen. Oder eben plump: Weinbergweg. Die Söflinger fuhren mit ihren Eselskarren zur Weinlese auf ihre Weinberge hoch (der Wein war angeblich aber sehr sauer…).

Das Zentrum des Eselsberg ist die „Ladenzeile". Unter anderem mit einem Supermarkt. Es gibt einen Innenhof, in dem seit ein paar Jahren donnerstags ein Wochenmarkt stattfindet. Edgar Winter: „Den hat unsere Planungsgruppe angeschoben. Er wird toll angenommen und hat sich zu einem richtigen Treffpunkt entwickelt. Wenn Sie dort auf dem Markt sind, denken Sie, sie seien auf dem Dorf." Der Markt sei auch deshalb wichtig, weil er das „Wir-Gefühl" stärke. „Das ist wichtig, weil wir ein großes Neubaugebiet haben." Es habe eine Weile gedauert, bis die Bewohnerinnen und Bewohner wirklich integriert waren.

Im Innenhof der Ladenzeile findet zweimal im Jahr ein Flohmarkt statt. Hier dürfen nur Eselsbergerinnen und Eselsberger mitmachen - es sind keine Händler von außerhalb zugelassen. Darauf legt die Regionale Planungsgruppe Wert. In der Ladenzeile gibt es seit ein paar Jahren auch die Tradition des adventlichen, feuchtfröhlichen Christbaumlobens.

Anzeige

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen.

CDU ulm für alle

Ihre CDU/UfA-Fraktion

Rathaus · Marktplatz 1 | 89073 Ulm | Tel. 0731 618220 | mail@cdu-ufa.de | www.cdu-ufa.de

Dr. Thomas Kienle

Winfried Walter

Barbara Münch

Dr. H.-W. Roth

Dr. Karin Graf

Wolfgang Schmauder

Dr. Karin Hartmann

Günter Zloch

In den letzten Jahren hat die Planungsgruppe den Bau der Straßenbahn begleitet und sich zum Beispiel darum gekümmert, wenn Buslinien umgelegt wurden. Überhaupt: Verkehr. Winter: „Die Bewohner vom Trollinger-Weg wenden sich immer wieder an uns, weil Parkplätze fehlen. Doch wir können nichts herbei zaubern." Die Planungsgruppe bringe das Thema immer wieder auf den Tisch. Es gäbe zwar einen guten Bus-ÖPNV, aber die Straßenbahn zum Beispiel, die hält am Eselsberg nur zweimal und verläuft auch weit im Osten.

Auch der „Park ums Fort", bei der Hindenburgkaserne, liegt der Planungsgruppe am Herzen. Hier soll ihrem Wunsch nach ein Fitnessparcours entstehen. Für alle. Kostenlos. An der, laut Hymne, ach so guten Luft des Eselsberg. Eingesetzt hat sich die Planungsgruppe auch dafür, dass die Freifläche vor der Panzerhalle der ehemaligen Hindenburg-Kaserne als Festplatz genutzt werden kann und die Halle für Veranstaltungen.

Was Edgar Winter und vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner am unteren Teil des Eselsberg, „In der Wanne" und „Am Hetzenbäumle", ärgert: Die Beringer-Brücke über die Bahnschienen ins Gewerbegebiet der Blaubeurer Straße wurde letztes Jahr abgerissen. „Die Menschen wurden von der Nahversorgung abgeschnitten. Unsere Aktion mit 650 Unterschriften hat nichts gebracht." Ein Fußgängersteg sei zu teuer. Die Planungsgruppe will weiter dafür kämpfen.

Isabella Hafner

Info:
www.rpg-eselsberg.de

Wiblingen macht sich für Familien fit

Wiblingen ist vermutlich einer der multikulturellsten Stadtteile Ulms. Deshalb freut sich RPG-Sprecherin Birgit Wegele-Hehl jedes Jahr auf den Juni. Denn da organisiert ihre Planungsgruppe seit Jahren des „Fest der Kulturen". Und sie findet es besonders wichtig, in ihrem Stadtteil. Viele der Migrantenvereine machen beim Fest mit.
So gibt es in der aufgebauten Budenstadt auf dem Wiblinger Marktplatz dann beispielsweise einige Köstlichkeiten aus Russland, China, Italien, Vietnam, Polen, Rumänien und aus der Türkei. Außerdem umrahmen Wiblingerinnen und Wiblinger mit sämtlichen Migrationshintergründen die traditionelle Veranstaltung, die den Zusammenhalt im Stadtteil fördert.

Auch die Warenaustauschtage seien in Wiblingen jährlich ein Muss, sagt Birgit Wegele-Hehl. Die Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU) kommen dazu ins Bürgerzentrum und dann können dort die Bewohnerinnen und Bewohner anderen anbieten, was sie los werden wollen. Und sich selbst dagegen wieder etwas Brauchbares mit nach Hause nehmen: Vom Kindersitz bis zur Sammeltasse. Was nicht wegkommt, nehmen die EBU mit.

Menschen mit unterschiedlichsten Migrationshintergründen machen Wiblingen zu Ulms multikulturellstem Stadtteil

Anzeige

Engagiert und kompetent für das Wohl aller Ulmer Bürger

Freie Demokraten FDP

Ralf Milde

Erik Wischmann

FDP im Ulmer Gemeinderat

Rathaus, Marktplatz 1, 89077 Ulm
Tel. 07 31 – 20 64 18 20
Fax 07 31 – 20 64 18 21
www.fdp-gemeinderat-ulm.de
fdp@ulm.de

Foto: L. Landthaler

In den vergangenen 25 Jahren seit Bestehen der Regionalen Planungsgruppe Wiblingen hat die Planungsgruppe maßgeblich mitgewirkt bei der Umgestaltung des Sozialzentrums Wiblingen in das Bürgerzentrum, bei beiden Bauabschnitten des Neubaugebiets Eschwiesen, beim Ostermarkt, Neujahrsempfang und beim Thema „Verkehrsberuhigung“. Birgit Wegele-Hehl zufolge war gerade der „Lärm“ immer ein großer Diskussionspunkt bei den Bürgerinnen und Bürgern ihres Stadtteils. Zu viele Autos und zu schnell fuhren sie durch Wiblingen. Die Planungsgruppe hat sich mit Erfolg für verkehrsberuhigte Straßen eingesetzt.

Auch um die Instandhaltung des Waldsportpfads kümmert sich die RPG. Wiblingens kostenloses Fitnessstudio. Die Fitnessgeräte müssen nämlich ebenfalls fit gehalten und der Pfad muss gemäht werden.

Die RPG Wiblingen bringt sich ein, wenn es um neue Spielplätze geht

Wiblingen wird seit Jahren nachverdichtet, neben den Neubaugebieten „Eschwiesen I und II“ soll bald ein weiteres Neubaugebiet - „Eschwiesen III“ - entstehen. Das alles zieht vor allem junge Familien an. Deshalb ist die RPG immer wieder gefragt, wenn es um neue Spielplätze geht. Gemeinsam mit der Spielplatzkommission der Stadt Ulm wird dann überlegt, welche Geräte man anschaffen könnte und welche auch bei den bestehenden Spielplätzen ersetzt werden müssen. Birgit Wegele-Hehl erinnert sich noch gut an das „Einweihungsfestle“, das ihre Planungsgruppe für den großen Spielplatz an der Biberacher Straße organisiert hat. Außerdem habe man Blumenzwiebeln gesteckt. Einige von ihnen - die nicht von Wiblingern illegalerweise ausgegraben wurden - bringen immer noch jedes Jahr knallige Blüten hervor. In den nächsten Jahren wird das sogenannte Stadtteilentwicklungskonzept die Planungsgruppe weiterhin beschäftigen. 2019 wurde es begonnen. Es geht zum Beispiel dabei darum, wie die „eigentlich sehr idyllische Ecke“ um den Binsenweiher - einem Fischweiher in der Nähe des barocken Klosters und angrenzend an die Iller - aufgewertet werden kann. Das bevorstehende Jubiläum „100 Jahre Eingemeindung Wiblingens zur Stadt Ulm“ wird in den nächsten Jahren ebenfalls ein wichtiger Baustein für die Arbeit der Regionalen Planungsgruppe sein. Die Eingemeindung wird dann im Jahr 2027 gefeiert.

Für die nächsten 25 Jahre wünscht sich die Gruppe viele neue Impulse aus der Bürgerschaft. Interessenten seien jederzeit willkommen.

Isabella Hafner

Info:
www.rpg-wiblingen.de

Anzeige

Wohnen in Mitte und in der Oststadt: Immer grüner und weniger Autolärm

Der Alte Friedhof. Er verbirgt sich gleich hinter der stark befahrenen König-Wilhelm-Straße, in der besonders bei jungen Leuten - oder hippen Alten - beliebten Ulmer Oststadt. Wer von oben auf Ulm schaut, dem fällt sofort dieser große grüne Fleck auf. Eine wichtige grüne Lunge in der Stadt. Doch dass es sich dabei um einen Friedhof handelt, das fällt nur noch auf, wenn man an einem der noch verbliebenen Grabsteine vorbei kommt. Vielmehr ist der Park heute dafür da, durch zu spazieren, durch zu radeln oder auf einer Decke zu liegen und zu lesen.

Anzeige

Claus Brenner, langjähriger Sprecher der Regionalen Planungsgruppe Ulm Mitte/Ost, ist stolz darauf, dass durch das unermüdliche Daraufhinwirken der Gruppe der Alte Friedhof deutlich an Aufenthaltsqualität gewonnen hat. „Da herrschte nämlich lange Zeit ein richtiges Durcheinander“, sagt Claus Brenner. Aus Trampelpfad ähnlichen Wegen wurden gut begehbare Spazierwege, die Radroute von der Oststadt zum Hauptbahnhof führt nun ohne Hindernisse durch den Park. Auch die Stelen in der Mitte des Parks kamen dazu: Gräber wurden saniert.

Einmal im Monat trifft sich die Planungsgruppe mit ihren drei Sprechern im „Bürgerhaus Mitte“, das in der Schaffnerstraße 17 ist. Eingeladen zu den Treffen sind Bürgerinnen und Bürger aus Ulm Mitte und der Oststadt. Sie bringen dann ihre Verbesserungsvorschläge ein für ihr direktes Lebensumfeld. Vertreter des Ulmer Gemeinderats sind ebenfalls anwesend und nehmen all die Anregungen auf, um sie in den Gemeinderatssitzungen dann einzubringen. Claus Brenner: „Wir sehen uns als Mittler zwischen Bürgerinnen und Bürgern aus den Stadtteilen und dem Gemeinderat.“ Zur Zeit sind via „Stadtteilblättle“ Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, alte Fotos von Stellen in der Oststadt, Neustadt oder Stadtmitte einzureichen, die heute ganz anders aussehen als vor 25 Jahren.

Die RPG ist Mittler zwischen der Bürgerschaft und dem Gemeinderat

Gleich ums Eck des Bürgerhaus Mitte liegt eine weitere wichtige Verkehrsader der Ulmer Innenstadt: Die Olgastraße. Claus Brenner freut sich jeden Tag darüber, dass der Verkehr hier mittlerweile viel ruhiger durch die Stadt fließt. Jahre lang hatten Anwohnerinnen und Anwohner über die Lautstärke geklagt. Die Olgastraße wurde dann vor ein paar Jahren saniert. Es entstanden Fußgängerinseln, die das Überqueren der Straße einfacher machen und gleichzeitig den Autofahrern optisch das Signal vermitteln, die Geschwindigkeit zu drosseln. Außerdem gibt es eine offizielle Verkehrsberuhigung: Hinweisschilder mit Tempo 30.

Aktuell hat die Planungsgruppe die Neue Straße in Ulm-Mitte auf dem Schirm. Claus Brenner: „Die Straße nutzen Poser gerne als Rennstrecke.“ Eine Belastung für die Anwohnerinnen und Anwohner. Aber auch gefährlich. Die Planungsgruppe hat sich bereits mit Polizei und Ordnungsamt getroffen, um zu erörtern, welche Konsequenzen es überhaupt für Raser geben kann. Dazu zähle unter anderem der Entzug des Fahrzeugs.

In Ulm-Mitte hat die Planungsgruppe in der Gegend des Wengenviertels Impulse gesetzt. Claus Brenner: „Ich bin wirklich erstaunt, wie gut die Stadt das umgesetzt hat.“ So ist zum Beispiel auf der Stadtmauer mit den Soldatenhäuschen ein Garten für alle entstanden.

Die Fußgängerzone braucht mehr Bäume und Sitzgelegenheiten

Auf der Agenda der Regionalen Planungsgruppe Ulm-Mitte/Ost steht für die nächsten Jahre auch ein großes Thema: die Umgestaltung der Fußgängerzone. Brenner: „So kann man sie ja nicht lassen. Es ist wirklich trostlos, wenn Leute am Bahnhof ankommen und dann die Bahnhof- und Hirschstraße passieren.“ Viel mehr Grün sollte nach Meinung von Claus Brenner in die Einkaufsstraße. „Bäume und Inseln mit Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen. Gerade auch für die Jugendlichen.“

Mit Bürgerinnen und Bürgern habe man bereits Führungen durch die Fußgängerzone gemacht, um genau zu inspizieren, welche Fleckchen dort mehr - und welche weniger genutzt werden, aber Potenzial hätten. „Das Gebiet hinter C&A und dem Deutschhaus-Parkhaus zum Beispiel.“ Das ist verwaist, wird nicht angenommen, könnte aber in Zukunft Leben eingehaucht bekommen.

Für „absoluten Quatsch“ hält Claus Brenner die in den letzten Jahren kursierende Idee, die Fußgängerzone mit einem Glasdach zu überspannen, um eine Art Shopping Mall in der Stadt zu kreieren (Anm. d. Red.: in Zeiten von überhitzten Städten wegen des Klimawandels und einem Blautalcenter, das nun teils in Wohnungen umgewandelt wird, weil Shopping Malls nicht mehr dem Zeitgeist entsprechen).

Isabella Hafner

Info:
www.rpg-mitteost.de

RPG Böfingen: Gut organisiert

Wo gibt´s das sonst noch? Rund um das Ortszentrum im Haslacher Weg gruppieren sich die Böfinger Wohngebiete und viele Grünflächen. Wer hier wohnt, hat keine weiten Wege zu gehen. Ist man erst Mal oben am Berg, ist alles vorhanden und zu Fuß erreichbar: Ladenzeile, Dienstleistungszentrum, Bürgertreff, Elterncafé, die Bibliothek und bald wohl auch ein kleiner Wochenmarkt. Man kennt sich in Ulms jungem Stadtteil und tauscht sich aus - auch ein Verdienst der seit 25 Jahren aktiven Regionalen Planungsgruppe (RPG) Böfingen.

Diese empfängt uns in Person von Nina Leinmüller, die vor einiger Zeit von der ehrenamtlichen RPG-Arbeit als hauptamtliche Stadtteilkoordinatorin zur Stadt Ulm wechselte und Liselotte Finkele-Antelmann, Sprecherin und „Urgestein“ der Böfinger RPG. Die beiden kennen ihre Böfinger und wissen, was im Stadtteil gerade wichtig ist und getratscht wird. „Alles ist hier gut organisiert“, sagt Nina Leinmüller, „wenn auch inzwischen etwas räumlich beengt.“ So gut wie alles findet im kleinen Bürgertreff statt, wo auch die Stadt Ulm ihr Dienstleistungszentrum betreibt. Viermal im Jahr trifft sich die RPG in großer Runde, die meiste Arbeit wird aber in den 6 Arbeitskreisen geleistet. Größere Themen werden oft in Form von Bürgerforen diskutiert, so wie im vergangenen Jahr der Radverkehr.

Derzeit ist ein neuer Stadtteil-Verein in Gründung. Eine Konkurrenz zur bewährten RPG? „Auf keinen Fall“, findet die Stadtteilkoordinatorin. Der Verein solle eher ein wirtschaftliches

Anzeige

DIE SPD-FRAKTION
IM ULMER GEMEINDERAT

ist immer für Sie da!

Die Ulmer SPD

V.l.: Dr. Dagmar Engels, Anja Hirschel, Dr. Haydar Süslü , Martin Ansbacher, Martin Rivoir MdL, Dorothee Kühne, Eva-Maria Glathe-Braun

SPD-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Rathaus · Marktplatz 1 · fon 0731 921 77 00
spd-fraktion@ulm.de · fraktion.spd-ulm.de

Dach für die Böfinger Projekte schaffen, „denn z.B. Förderanträge können wir nur stellen, wenn es eine feste Organisationsform gibt.“ Die RPG hat so gesehen nur beratenden Status.

Eine ganz wesentliche Rolle für die Böfinger Identität spielt das „Bürgerblättle“. Seit bald 20 Jahren wird die Stadtteilzeitung ehrenamtlich herausgegeben. Hier findet man wirklich alles, was Böfingen ausmacht: Aktuelle Termine, Berichte aus den Arbeitskreisen und Vereinen, neue Projekte und die Lokalkolumne „Gmaulad“. Seit einiger Zeit betreibt das engagierte Redaktionsteam auch ein gut gepflegtes digitales Pendant unter www.ulm-boefingen.de.

Die Akteur*innen kennen sich und wohnen auch in Böfingen. Mit ein Grund, warum die Zusammenarbeit auch unter Corona-Bedingungen so gut funktioniert hat. „Über ein Uni-Projekt haben wir die digitalen Möglichkeiten kennen und schätzen gelernt“, sagt Liselotte Finkele-Antelmann, die inzwischen ihre Mitstreiter*innen auch mal kurz zum Zoom-Meeting ruft, um vor dem Abendessen noch ein paar Dinge zu besprechen. „Auf diesem Weg haben aber auch neue Leute zu uns gefunden.“ Beispielsweise ist der AK Energie und Mobilität ein Produkt aus der Pandemiezeit.

Lokalpolitik light

Politisch hat sich die RPG etabliert und einen guten Draht zum OB und dem Gemeinderat. Was hier besprochen wird, findet Gehör im Rathaus. Fast alle Fraktionen entsenden Vertreter*innen in die Sitzungen. „Das war aber nicht immer so“, erinnert sich RPG-Sprecherin Finkele-Antelmann. „Wir mussten uns unseren Ruf über die Jahre erarbeiten.“ Besonders die Anfangszeit unter Alt-OB Gönner war nicht immer einfach, als plötzlich alle „mitschwätza“ wollten.

Böfinger Maskottchen: Der "GuteDrahtEsel" versorgt Gäste mit Essen und Getränken und transportiert alles, was für den Stadteil wichtig ist und in die Kiste passt

Ortsbesichtigung im Rahmen des Bürgerforums Radverkehr 2021 mit dem AK Energie und Mobilität und Vertretern der Stadt Ulm

Anders als beispielsweise Ortschaftsräte, treffen die Ulmer RPGs keine politischen Entscheidungen. Gut vorbereitet haben ihre Vorschläge aber durchaus Chancen, als Anträge mitgenommen zu werden. Die RPG also als „Gemeinderat light“ für Böfingen? „Eigentlich trifft es das ganz gut“, meint Nina Leinmüller. „Wer sich für Kommunalpolitik interessiert, findet hier einen niederschwelligen Einstieg. Und es geht immer um die Sache, niemand muss sich parteipolitisch profilieren.“
Was war der bisher größte Erfolg der Böfinger RPG? Keine einfache Frage, denn es sind eher die vielen schon realisierten Details, vor allem im kulturellen Bereich, die aus Böfingen ein gut organisiertes Gemeinwesen machen. Viele Bewohner*innen nehmen den Ortsteil eher als eigenständige Kleinstadt wahr. Trotzdem brachte der Bau der Straßenbahn 2009 nochmal einen wesentlichen Impuls und Böfingen näher an Ulm heran. Auch wenn sich Liselotte Finkele-Antelmann manchmal wünscht, dass vieles schneller geht und vor allem mehr jüngere Menschen auch im Gemeinderat mitbestimmen, ist der Blick auf die Zukunft optimistisch.

Ein bisschen Schimpfen muss dann doch noch sein: Am meisten ärgert sich die resolute Böfingerin über die vielen, immer noch entstehenden „Steingärten“. Um Arbeit zu sparen, lassen sich viele Bewohner ihre Gärten versteinern – auf Kosten der Natur. Eine Unsitte, die in Baden-Württemberg längst verboten ist. „Aber es interessiert anscheinend niemanden. Da muss die Stadt unbedingt besser informieren und mehr kontrollieren.“

Thomas Dombeck

Info:
www.ulm-boefingen.de

Anzeige

Sozialer Treffpunkt im und vor dem WeststadtHaus (Foto © Stadt Ulm)

RPG West: Gesellschaftliche Vermittlerrolle

Wo andere RPGs bei ihrer Gründung 1997 Neuland betraten, gab es im Westen der Stadt mit der AG West bereits einen rührigen Stadtteilverein, der sich um viele soziale Themen kümmerte. Daher sieht sich die RPG West eher in einer Vermittlerrolle zwischen den Vorstellungen der Bürger*innen und der Stadtpolitik. Auch zum Jubiläum gibt man sich eher bescheiden.

Wie RPG-Sprecher Friedrich Scholtz berichtet, gelingt der Brückenschlag zur Lokalpolitik durch die monatlichen Treffen, zu denen immer spezielle Referent*innen eingeladen werden. Das dreiköpfige Sprecherteam organisiert die Sitzungen und spricht jeweils die für das ausgewählte Schwerpunktthema relevanten Zielgruppen bzw. Interessensvertreter an. „Darüber hinaus sind die Sitzungen offen für alle Interessierten. Wer Ideen für die Weststadt hat, ist immer willkommen“, lädt Scholtz ein. Hier sollen die Möglichkeiten der Beteiligung möglichst niederschwellig bleiben. Ein spezieller Arbeitskreis widmet sich den Verkehrsthemen.

Wer Ideen für die Weststadt hat, ist bei der RPG West immer willkommen

AG West schafft Zusammenhalt

Mit einer Einwohnerzahl von rund 25.000 stellt die Weststadt den größten Ulmer Ortsteil und ein interkulturelles Quartier mit besonders vielen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen dar. Die AG West als der „soziale Kitt“ der Gesellschaft ist aus dem Ulmer Westen nicht mehr wegzudenken. Schon Jahre bevor das Ulmer Konzept der Sozialraumorientierung von städtischer Seite Gestalt annahm, hat sich der Verein als ein Zusammenschluss von (heute 35) sozialen Einrichtungen und Verbänden sowie den Kirchengemeinden im Jahr 1995 gegründet. Zur Jubiläumsfeier hat Stadtteilkoordinatorin Heichele-Golkowsky eine Chronik aus der Anfangszeit ausgegraben.

Heute arbeitet das Sozialteam der Stadt mit den Angeboten der AG West eng zusammen, auch räumlich. So liegen die Büros der Stadt mit Wohnungen für Geflüchtete und das WeststadtHaus als soziales Zentrum und Bildungsort der AG West auf beiden Seiten des Agnes-Schultheiß-Platzes, der viel Raum zur Begegnung und Dienstags einen Wochenmarkt bietet. Auch sonst ist die soziale Infrastruktur dank des engagierten Ressourcenmanagements der AG West gut ausgebaut. Mit dem Canapé Café und dem Café Blau in der Gartenstraße gibt es zwei weitere Orte, wo sich Menschen treffen und austauschen, wo für das leibliche Wohl gesorgt ist und wo Inklusion gelebt wird. Gemeinsam gärtnern und lokales Essen produzieren lässt sich daneben im Quartiersgarten Dichterviertel.

Wohnen und Mobilität der Zukunft

Ähnlich vielgestaltig wie das Erscheinungsbild der Weststadt sind auch die Themen, die in der RPG diskutiert werden. Regelmäßig auf der Tagesordnung steht etwa die öffentliche Sicherheit und Ordnung im Quartier. Trotz mancherlei Herausforderungen im interkulturellen Zusammenleben gibt es zur Zeit keine wirklichen sozialen Brennpunkte.

Anzeige

10 Jahre Grüne Energie an der Autobahn

Der Energiepark Dornstadt/Blaustein feiert Jubiläum!

11 Windkraftanlagen, davon sechs Nordex mit einer maximalen Höhe von 199 Metern, produzieren jährlich ca. 35 Millionen Kilowatt Strom. Dazu ergänzen seit 2006 fünf kleinere Anlagen mit einer Stromleistung von ca. 12-15 Millionen Kilowatt den Energiepark.

Grüner Strom mit einem jährlichen Volumen von ca. 50 Millionen Kilowatt, ausreichend für die regionale Versorgung von Dornstadt und Blaustein.

Im Jubiläumsjahr 2020 ging dazu der Solarpark Tomerdingen ans Netz. Ein großer Schritt in Richtung einer CO2 neutralen, lokalen Energieversorgung. Eine hohe Effizienz und eine perfekte Flächennutzung ist durch die neue Ost-West-Ausrichtung der Solarmodule gewährleistet. Natur und Landwirtschaft wird in Einklang gebracht! Die Nutzung des Autobahnkorridors als wichtige Komponente für eine landschaftsverträgliche Energiewende in Baden-Württemberg.

Solar- und Windenergie Tomerdingen GmbH & Co. KG

Geschäftsführer Dieter Grauling - 89160 Dornstadt-Tomerdingen

Damit auch die Generationen miteinander im Gespräch bleiben, kooperiert die RPG West u.a. mit „Jugend aktiv“, dem Ulmer Jugendparlament. Seit dem Zuschlag für die Landesgartenschau 2030 in Ulm beschäftigt die RPG zunehmend die Planung für das bevorstehende Großevent mit weitreichenden Folgen für das Gesicht der Weststadt zu beiden Seiten der B 10. RPG Sprecher Volker Sievers ist Mitglied im Planungsbeirat und engagiert sich dort besonders für eine zukunftsgerechte Verkehrsgestaltung im Stadtteil.

Entsprechend der hohen Bevölkerungsdichte ist – wie in fast allen Stadtteilen – die Frage nach bezahlbarem Wohnraum ein Dauerthema. Um der Mietspekulation entgegenzuwirken, ist v.a. Kreativität gefragt. Impulse dazu holte sich die RPG durch einen Gastvortrag des „Mietshäuser Syndikats“ im vergangenen Jahr. „Eigentumsneutralisierung“ ist das Konzept der Freiburger Organisation, die Wohnprojekte bundesweit finanziell bei der Gründung von Genossenschaften unterstützt und Mieter*innen den kollektiven Erwerb von Wohneigentum ermöglicht. Ein Modell auch für die Weststadt?

25 Jahre Dialogmodell

Noch ist es nur eine Idee, deren Umsetzung vom gemeinschaftlichen Engagement der Bewohner*innen abhängt und ob sie zusammenfinden – aber dazu gibt’s ja RPGs…

Thomas Dombeck

Info:
www.ulm.de/rpg-west | www.agwest.de
www.quartiersgarten-dichterviertel-ulm.de

Jubiläumsveranstaltungen

Die Regionalen Planungsgruppen wurden vor 25 Jahren ins Leben gerufen und machen sich seitdem für Bürgerbeteiligung, den Zusammenhalt im Stadtteil und viele andere Themen stark. Ein Grund zum Feiern!
Hier die Termine in allen fünf Stadtteilen:

RPG Mitte-Ost
Fr 20.05.2022
Damals - heute - morgen. Eine Ausstellung im Rahmen des Jubiläums "20 Jahre Bürgerhaus Mitte".
www.rpg-mitteost.de

RPG Böfingen
Sa 02.07.2022
Veranstaltung im Rahmen von "Böfingen in Bewegung".
www.ulm-boefingen.de

RPG Eselsberg
Sa 09.07.2022
Stadtteilfest Eselsberg.
www.rpg-eselsberg.de

RPG Wiblingen
So 17.07.2022
Frühschoppen am Binsenweiher beim Albvereinsheim.
www.rpg-wiblingen.de

RPG West
Sa 23.07.2022
Veranstaltung im Rahmen des Westfest.
www.ulm.de/rpg-west

25 Jahre Dialogmodell, 25 Jahre Bürgerstiftung
ab Fr 14.10.
Ausstellung im Erlebnisraum m25

Sa. 23. Juli 2022
Westfest mit 25-Jahre-Feier der RPG

Anzeige

SPARGEL
FRISCH VOM HOF

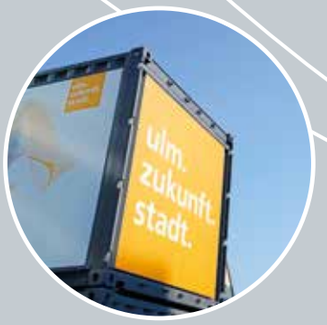
>>> Auf Wunsch geschält!

>>> Hofladen in der Spargelzeit von Anfang April bis Ende Juni täglich geöffnet

Überzeugen Sie sich von unserem geschmackvollen Grün- und Bleichspargel! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Thumm
Schmiedackergasse 12
89081 Ulm-Grimmelfingen
Tel. 07 31 - 38 24 73
www.spargelhof-thumm.de

Ab Juli jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag auf Thumms Himbeerfeld bei Ulm-Grimmelfingen: Himbeeren zum Selbstpflücken



www.zukunftsstadt-ulm.de - die digitale Bürgerbeteiligung in Ulm

Eine Beteiligungsplattform für Ulm

Die Stadt Ulm hat sich 2015 gemeinsam mit 50 weiteren Städten, Landkreisen und Gemeinden in Deutschland auf den Weg gemacht, mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Wissenschaft, der Wirtschaft, der lokalen Politik und der Stadtverwaltung eine ganzheitliche und nachhaltige Vision 2030+ zu entwickeln. Der Wettbewerb „Zukunftsstadt" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung legt dabei hohen Wert auf die Einbindung der Bürgerschaft - vor allem mit Hilfe der Beteiligungsplattform www.zukunftsstadt-ulm.de.

Zentraler Ankerpunkt des Projekts „Zukunftsstadt Ulm 2030" ist die Bürgerbeteiligung. Und findet dafür in Ulm offene Türen - denn auf der Grundlage der bereits funktionierenden klassischen Bürgerbeteiligung wird nun das digitale Pendant geschaffen: www.zukunftsstadt-ulm.de. Gedacht als Plattform für Impulse aus der Bürgerschaft für den digitalen Wandel werden mittlerweile zunehmend auch Themen der aktuellen Stadtplanung und Stadtentwicklung auf der Zukunftsstadt-Seite dargestellt - immer mit der Aufforderung zur Mitwirkung.

Die Startseite der Ulmer Beteiligungsplattform "www.zukunftsstadt-ulm.de"

Eine bürgernahe Politik ist kein neues Paradigma, sondern besitzt in Ulm eine lange Tradition. Gemeinderat und Stadtverwaltung setzen auf Bürgerbeteiligung, um der Bürgerschaft Teilhabe und Mitwirkung an Meinungsbildung und Entscheidungsprozessen zu ermöglichen.

Ulmer Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit haben, sich mit konstruktiven Vorschlägen einzubringen. Dies verbreitert die Entscheidungsgrundlage und stärkt die Legitimation von darauf aufsitzenden Entscheidungen. Konkret erfolgt dies in Form von Ideenfindung bei der Zukunftsstadt Ulm, von Werkstätten, von Bürgerbeteiligung bei neuen Bauvorhaben und kontinuierlichen Rückmeldungen beim Anliegenmanagement.

Die Stadt Ulm verfolgt das Ziel, Vorreiter und Modellstadt für die digitale Stadt der Zukunft zu werden. Eine aktive Bürgerschaft, der Wandel hin zur Wissenschaftsstadt mit Universität, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie der neue Science Park III zeigen das ausgesprochene Entwicklungspotenzial der Stadt Ulm zu einem „digitalen Leuchtturm". Offenheit und Bürgerbeteiligung, Kreativität und Innovationskraft, Wirtschaftskraft und Forschung, gelebte Vernetzung und Engagement der Bevölkerung sind wesentliche vorhandene Pfeiler, um Ulm zu einer echten Speerspitze der Digitalisierung in Deutschland zu machen.

Ergänzend zu den seit Jahren bewährten Beteiligungsformaten wurde die Dialogplattform Zukunftsstadt-Ulm.de über die verschiedenen analogen und digitalen Medienkanäle und auch auf den Präsenzveranstaltungen beworben. Die Internetplattform erfüllt dabei zwei Hauptzwecke: Auf der einen Seite soll ein Teil des Zukunftsdialoges und der Ideensammlung über die Internetplattform durchgeführt werden. Auf der anderen Seite wird mit der Plattform ein zentraler Ort im Internet geschaffen werden, an dem vor allem die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sämtliche Informationen zum Ablauf, zu den Ergebnissen und auch zum weiteren Vorgehen in einzelnen Projekten, vollumfänglich und grafisch aufbereitet finden. Hierzu zählen Informationen zu einzelnen Workshops, Hinweise zu Liveübertragungen sowie konkrete Ideen und Hintergrundinformationen.

Die Eingabe neuer Ideen ist für die Bürgerschaft sehr einfach gehalten. Es bedarf lediglich eines Titels, einer Idee/Meinung und einer Zuordnung zu einer Kategorie. Auf diese Weise werden Vorschläge gesammelt. Zusätzlich überführt die Stadt Ulm die Vorschläge der Bürger aus den jeweiligen Workshops in die Dialogplattform.

So soll auf den Ideen der Bürgerschaft und den Ergebnissen zur Zukunftsstadt Ulm aufgebaut werden. Mittlerweile fungiert zukunftsstadt-ulm.de sowohl als Kommunikationsmedium der Verwaltung zu den Bürger*innen als auch von den Bürger*innen in die Verwaltung. Dabei hat sich die Plattform als zentraler Ort im Internet etabliert, an dem sich die Informationen zum Ablauf, zu den Ergebnissen und zum weiteren Vorgehen zur Zukunftsstadt Ulm transparent, umfänglich und grafisch aufbereitet abrufen lassen. Hierzu zählen Informationen zu den einzelnen Workshops, Hinweise zu Liveübertragungen sowie Sammlungen konkreter Ideen der Bürger*innen und ergänzende Hintergrundinformationen.

Prof. Dr. Jörn von Lucke,
Zeppelin Universität Friedrichshafen

Im Rahmen des Boxenstopps - ein Info-Container zur Smart City Ulm im Sommer 2021 - wurde Bürger*innen auch direkt zur Ulmer Stadtentwicklung befragt. Foto: Stadt Ulm/ZDA

Anzeige

Bescheinigung anfordern. Klick.

Von überall und jederzeit auf wichtige Dokumente zugreifen. Jetzt downloaden!

MEINE AOK

GESUNDNAH
AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.

...und so funktioniert's

Um möglichst viele unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen und damit ein breites Bild aus der Bevölkerung zu erhalten, setzt die Stadt Ulm auf unterschiedliche Ansätze und Formate der Bürgerbeteiligung. Ein wesentliches Element sind dabei öffentliche Workshops. Der thematische Einstieg erfolgt dabei über einen Impulsvortrag, bevor die Bürger*innen in der Diskussion ihre Meinungen und Ansichten einbringen.

Daneben werden die Bürger*innen auch über das Online-Beteiligungsverfahren in den Prozess eingebunden. Die Website zukunftsstadt-ulm.de bietet die Möglichkeit, weitere Ideen zu konkreten Fragestellungen zu sammeln, diese zu bewerten und zu diskutieren.

Als drittes Element setzt die Zukunftsstadt Ulm auf eventartig angelegte Formate der Bürgerbeteiligung wie die Bürgerwerkstatt. In diesem Rahmen kommen im Juni 2022 wieder Bürgerschaft, Verwaltungsmitarbeiter*innen, Lokalpolitiker*innen und Experten aus unterschiedlichen Themenfeldern zusammen.

Die Ergebnisse der einzelnen Beteiligungsformate bilden in der Folge wiederum die Grundlage für die weitere Ausarbeitung und Konkretisierung.

Regionales vom Wochenmarkt

agzente plus

bietet regionalen Marktbeschickern der Ulmer Wochenmärkte die Möglichkeit sich und ihre Produkte hier zu präsentieren. Anhand der farbigen Punkte können Sie erkennen, wann der jeweilige Händler auf welchem Markt vertreten ist.
Seit Mai 2021 findet immer dienstags von 14 bis 18 Uhr vor dem Weststadthaus ein kleiner Wochenmarkt statt.

grünesKorn
Löwenplatz 8
88250 Weingarten
www.grueneskorn.de

Wochenmarkt:

Unser Angebot:
glutenfreie Handwerksbäckerei. Handarbeit und frisch gemahlene Zutaten. Einmalig in Oberschwaben

Kaffeerösterei Kley
Blaubeurer Weg 5
72535 Heroldstatt
www.kaffeeroesterei-kley.de

Wochenmarkt:

Unser Angebot:
feinste Kaffeespezialitäten in zertifizierter Bioqualität

- = Mi: Ulmer Münsterplatz
- = Sa: Ulmer Münsterplatz
- = Fr: Söflingen
- = Fr: Wiblingen
- = Do: Eselsberg
- = Di: Weststadthaus

Anzeige

HNU
Hochschule Neu-Ulm
University of Applied Sciences

MEHR BANDBREITE ALS DEIN INTERNET

Die Hochschule Neu-Ulm bietet zahlreiche innovative und praxisnahe Bachelorstudiengänge:

- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
- Data Science Management (B.Sc.)
- Digital Enterprise Management (B.Sc.)
- Digitales Medizin- und Pflegemanagement (B.Sc.)
- Game-Produktion und Management (B.A.)
- Information Management Automotive (B.Sc.)
- Informationsmanagement im Gesundheitswesen (B.Sc.)
- Informationsmanagement und Unternehmenskommunikation (B.A.)
- Physician Assistant (B.Sc.)
- Systems Engineering (B.Eng.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
- Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Moderne Labore, digitale Lehr- und Lernmethoden und zahlreiche Kooperationen mit Unternehmen bereiten die Studierenden in einer wirtschaftsstarken Region optimal auf ihre Zukunft vor.

NEU DENKEN. NEU-ULM.

hnu.de/studium

freepik.com

Stadt Ulm | Agenda-Büro
Petra Schmitz
Weinhof 9 | 89073 Ulm
Telefon: 07 31 - 1 61 - 10 15 | Telefax: 07 31 - 1 61 - 80 10 15
agendabuero@ulm.de | www.agenda21.ulm.de

Jetzt mitmachen!

agzente plus Gewinnspiel – Mitmachen und gewinnen!

Beantworten Sie folgende Fragen, die Antworten finden Sie in diesem Heft! Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir insgesamt 10 Holzkeilrahmen-Leinwände in der Größe 30x40 cm, die mit dem Wunschild der GewinnerInnen bedruckt werden.

Welches Jubiläum wurde 1997 in Ulm gefeiert?
a. ☐ 600 Jahre Münsterturm
b. ☐ 600 Jahre Ulmer Dialogmodell
c. ☐ 600 Jahre Schwörbrief

Worum geht es beim Allerweltsfest?
a. ☐ Bierspezialitäten aus aller Welt
b. ☐ Nachhaltigkeit, Klimaschutz, entwicklungspolitische Themen und Regionalität
c. ☐ Schülerprojekte aus aller Welt

Warum sollte die Kundschaft Speisen zum Mitnehmen lieber in Mehrwegbehältern kaufen?
a. ☐ Um die schönen Schüsseln mit nach Hause nehmen zu können.
b. ☐ Um Müllmengen zu reduzieren.
c. ☐ Um dem Wirt eine Freude zu machen.

Die richtigen Lösungen senden Sie per Email oder auf einer Postkarte an:
agzente plus
c/o Stadt Ulm Agenda-Büro
Weinhof 9
89073 Ulm
oder: info@agzente.de

Absender nicht vergessen!
Ihre Daten werden von uns ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Einsendeschluss ist der 31.08.2022.

Die GewinnerInnen werden schriftlich/per Email benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Eine Teilnahme über Gewinnspiel-Agenturen oder sonstige Dritte, die den Teilnehmer bei einer Vielzahl von Gewinnspielen anmelden, ist ausgeschlossen.
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von agzente + sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgenommen.

Anzeige

Stadt Ulm | Agenda-Büro
Petra Schmitz
Weinhof 9 | 89073 Ulm
Telefon: 07 31 - 1 61 - 10 15 | Telefax: 07 31 - 1 61 - 80 10 15
agendabuero@ulm.de | www.agenda21.ulm.de

lokale agenda ulm 21

Mehrweg für die Gastronomie in Ulm

Unter der Zielsetzung, Ulm nachhaltiger und damit auch sauberer zu gestalten, hat sich auf Initiative des Agenda Büros der Stadt Ulm im vergangenen Herbst ein Arbeitskreis zum Thema „Mehrwegsystem für die Gastronomie" zusammengeschlossen. Teilnehmer waren neben der Stadt Ulm, der Dehoga Ulm/ Alb-Donau Kreis und dem Ulmer City Marketing die Entsorgungsbetriebe Ulm, der BUND und Greenpeace.

Sonntagmorgen an der Donau: Verpackungsmüll, soweit das Auge reicht, in und neben den öffentlichen Mülleimern, neben Bänken, auf den Wiesen und zwischen den Sträuchern am Ufer. Doch die Abfallflut ist nicht nur auf die Donauwiese oder den Sonntagmorgen beschränkt. Weil Essen und Getränke für unterwegs spätestens seit Corona stark an Beliebtheit gewonnen haben und gleichzeitig Mehrweggefäße in der Gastronomie noch wenig vertreten sind, bleibt oft nur, den Burger in der Pappschachtel oder den Salat in der Polystyroldose zu kaufen. Laut Umweltbundesamt verbrauchen die Deutschen fast 19 Millionen Tonnen Verpackungen pro Jahr, davon ca. 62% für Nahrungsmittel, Getränke und Heimtierfutter. In Deutschland werden zwar insgesamt über 70% der Verpackungsabfälle stofflich verwertet, dabei findet allerdings häufig kein echtes Recycling, sondern ein Downcycling statt: das Material verliert an Qualität, ein weniger wertiges Endprodukt entsteht. Auch Materialschwund und Energieeinsatz beim Recycling sind hoch.

Die hochwertigen Glasbehälter von Hogaka/Relevo sind eines von drei Systemen, die in Ulm auf die größte Akzeptanz stießen. Foto: Eugen Müller

Darüber hinaus landen viele Verpackungen nicht in der Verwertung, sondern im Restmüll oder - noch schlimmer - in der Natur. Sind sie aus Kunststoff, haben sie eine hohe Lebensdauer, werden zu Mikroplastik zerrieben, gelangen in Gewässer. So spült die Donau laut Hochrechnungen von Umweltforschern der Universität Wien jeden Tag rund 4,2 Tonnen Plastik ins Schwarze Meer.

Neues Verpackungsgesetz soll helfen

Um die Müllmengen zu senken, trat 2021 ein neues Verpackungsgesetz in Kraft. Seit Juli 2021 sind einige Einweg-Plastikartikel wie Strohhalme oder Wattestäbchen verboten, seit 1. Januar dieses Jahres Plastiktüten, und die Pfandpflicht gilt für alle Einweg-Getränkeverpackungen (außer Tetrapak). Ab 2023 wird es eine Mehrwegpflicht unter anderem für To-Go-Speisen geben: Gastronomiebetriebe ab einer bestimmten Größe müssen ihrer Kundschaft Mehrwegbehälter für die Speisen anbieten und diese auch zurücknehmen, die kleineren müssen von der Kundschaft mitgebrachte Gefäße auf Wunsch befüllen.

Das Agenda-Büro hat letzten Herbst mit weiteren Stakeholdern eine Mehrweg-Initiative für Ulm gegründet, um sich einen Überblick über die aktuelle Situation zu verschaffen und mit den betroffenen Interessengruppen erste Schritte zu erarbeiten, um auf diese Verpflichtungen vorbereitet zu sein.

Umweltbewusstsein bei der Kundschaft vorhanden

Dabei unterstützte sie Katharina Turnwald mit ihrer Masterarbeit. In einer nicht repräsentativen Umfrage erfuhr sie, dass 43% der Befragten aufgrund der Abfallproblematik ganz oder teilweise auf Speisen und Getränke zum Mitnehmen verzichten. Über 50% würden ein Restaurant mit Mehrwegsystem gegenüber einem mit Einweggeschirr bevorzugen. Laut Umfrage fände ein sogenanntes Poolsystem die größte Akzeptanz, bei dem mehrere Gastronomen teilnehmen und es somit mehrere Aus- und Abgabestellen für die Mehrwegbehälter gibt.

Konzentration auf wenige Systeme empfiehlt sich
Die Initiativgruppe empfiehlt den Einsatz möglichst weniger Systeme in der Ulmer Gastronomie, um eine komfortable Dichte an Rücknahmestellen zu erreichen. Turnwald untersuchte rund 10 verschiedenen Poolsysteme, verglich sie miteinander und führte Interviews und Umfragen bei Gastronomiebetrieben durch. Am Ende fanden drei Systeme die größte Akzeptanz sowohl bei der Kundschaft als auch bei den Betrieben: Rebowl, ein Pfandsystem mit Kunststoffgefäßen; Vytal, pfandfrei mit Kunststoffgefäßen und Relevo/Hogaka, ebenfalls pfandfrei, aber mit hochwertigen, transparenten Glasgefäßen.

Das System von Relevo/Hogaka funktioniert mit einer App: die Gäste scannen bei der Ausgabe der Speisen und Getränke den QR-Code auf dem Geschirr, zeigen die Scan-Bestätigung vor und leihen es kostenfrei aus. Innerhalb von 14 Tagen geben sie das leere Geschirr bei teilnehmenden Gastro-Partnern zurück, indem sie den Rückgabe-QR-Code an der Rückgabestation scannen. Wird das Geschirr nicht rechtzeitig zurückgegeben, werden für die Schüssel 10 € und für den Becher 5 € bei der Kundschaft abgebucht. Auch eine Offline-Variante ist verfügbar.

Vytal funktioniert ähnlich, allerdings mit Plastikbehältern. Rebowl arbeitet nach dem vom Mehrwegbecher Recup bereits bekannten Pfandsystem. Für eine Schüssel werden 5 € Pfand bezahlt, für Becher 1 €.

Selbst aktiv werden
Die Gastronomiebetriebe müssen ab 1. Januar 2023 eine Mehrweglösung anbieten. Dann kommt es darauf an, dass die umweltfreundliche Alternative auch genutzt wird. Bereits jetzt gibt es in Ulm eine Reihe von Betrieben, die dieses Angebot aus Überzeugung freiwillig machen.

Helfen Sie mit, schon jetzt Abfall zu sparen und die Mehrweg-Lösungen in Ulm auszuweiten: Fragen Sie das nächste Mal bei Ihrem Lieblingsrestaurant nach der Mehrweglösung oder schlagen Sie es einem Mehrwegsystemanbieter Ihrer Wahl als Kunden vor. Bei Rebowl können Sie sogar Botschafter*in für Ihre Kommune werden. Kaufen Sie auch Ihre Getränke soweit möglich in Mehrweg-Behältern. Bei der Reduktion der Abfallberge sind wir alle gefragt.

Petra Schmitz

Diese Betriebe arbeiten in Ulm bereits mit Mehrwegsystemen:
(Stand April 2022, ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Barrel House, Bäckerei Staib, Bella Vista, Der Wilde Wirt, Edeka Dörflinger, Elinaki, Klingenstein Blaustein, Konzertsaal, Lago, Smalah und das Zunfthaus der Schiffleute (*Relevo/Hogaka)*

Gastromenü Catering& Events, Noha Ulm, Oh my Waffle! *(Vytal)*

Brot und Stühle *(Rebowl)*

Sie kennen weitere Betriebe, die Mehrweg-Geschir anbieten?
Einfach eintragen auf kartevonmorgen.org und z.B. mit #mehrweg versehen.

Infos jeweils unter rebowl.de, relevo.de, vytal.org

Auf der Plattform "kartevonmorgen.org" können Gaststätten mit Mehrweg-Geschirr eingetragen werden

Anzeige

Stadt Ulm | Agenda-Büro
Petra Schmitz
Weinhof 9 | 89073 Ulm
Telefon: 07 31 - 1 61 - 10 15 | Telefax: 07 31 - 1 61 - 80 10 15
agendabuero@ulm.de | www.agenda21.ulm.de

lokale agenda ulm 21

divest ulm - neuer AK bei der lokalen agenda

Seit Anfang diesen Jahres ist die Initiative "divest ulm - bewusster Umgang mit Geld" ein neuer Arbeitskreis unter dem Dach der lokalen agenda ulm 21. In Kooperation mit dem Haus der Begegnung und der Bewegung "Gemeinwohlökonomie" führt sie am 21. Juni 2022 um 19.30 Uhr ein Dialogforum zu Geld, Wohlstand & Gemeinwohl durch.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Fragen:
- Was verbinden wir mit Wohlstand?
- Was hat Geld mit Wohlstand zu tun?
- Was bedeutet Gemeinwohl (und warum ist es wichtig)?
- Was brauchen wir, um „wohl“ zu stehen?

Das Dialogforum setzt sich mit dem Thema Wohlstand auseinander

Mit kurzen Impulsen werden die Themen umrissen, um anschließend im persönlichen Austausch gemeinsam herauszufinden, wie leicht, einfach und mühelos Wohlstand entstehen kann. Wir wollen voneinander lernen und mit konkreten Ideen erfüllt nach Hause gehen!

Buntes Treiben auf dem Allerweltsfest 2018. Foto: Kirsten Tretter

Allerweltsfest mit erweiterten Themen

Das beliebte Allerweltsfest findet schon seit 1998 in den Roxy Kulturhallen statt. Im Lauf der Zeit haben sich nicht nur die Uhrzeiten und die Beteiligten verändert.

Startschuss für die Veranstaltung war eine Benefizveranstaltung im ROXY aufgrund einer Wirbelsturmkatastrophe in der Ulmer Partnerstadt Jinotega im Norden Nicaraguas. Ins ROXY kamen seinerzeit zum „Allerwelts-Nachmittag für Kinder und Erwachsene“ weit über 1000 Gäste. Veranstalter war der „Förderverein Städtepartnerschaft Ulm-Jinotega“, unterstützt von zahlreichen Eine Welt-Gruppen aus der Region. Dies beflügelte die damaligen Akteure sehr, auch in den Jahren danach gemeinsam aufzutreten und deutlich zu machen, dass Eine Welt-Arbeit integraler Bestandteil der politisch-gesellschaftlichen Landschaft in Ulm/Neu-Ulm und dem Alb-Donau-Kreis ist. Das „Allerweltsfest“ – wie es fortan genannt wurde – fand in den Folgejahren an einem der vier Adventssonntage statt. Bestandteile waren ein Kinder- und Erwachsenenprogramm, viel Kultur, politische Akzente und Kulinarisches aus der ganzen Welt. Mit Blick auf die Bedürfnisse von Familien wurde der Start des Festes im Laufe der Jahre von 14 Uhr auf 11 Uhr vorverlegt. Die Jugend bekam ihren Platz im Allerweltfest, Schulen wurden einbezogen, Schülerprojekte in einer Matinee vorgestellt. Das Allerweltsfest wuchs von Jahr zu Jahr. Die Finanzierung lief über den Verkauf von Speisen und Getränken und durch das Engagement der beteiligten Gruppen.

Ab 2012 sanken die Zahlen der Gäste auf ca. 300 bis 400 – ein „frischer Wind“ musste her. Die Schaffung der „Eine Welt-Promoterinnenstelle“ 2014 bei der Ulmer Volkshochschule erleichterte die Organisation und die der inhaltliche Vorbereitung, die Themen wurden über die entwicklungspolitischen Themen hinaus auf Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Regionalität ausgeweitet. Das Ulmer Netz für eine andere Welt als Dachverband für Vereine und Gruppen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen, wurde Träger. Der Wechsel vom Dezember auf den Sommer und die Einbindung des Roxy über die reine Vermieterrolle hinaus stellten sich als kluge Veränderungen heraus. So konnte das Angebot im Roxy-Biergarten mit in das Fest integriert werden. Fester Bestandteil bleibt auch künftig das Kulturprogramm und der politische Schwerpunkt am Nachmittag.

In diesem Jahr wird das Allerweltsfest am Sonntag den 24. Juli ab 11 Uhr stattfinden. Die derzeitige Krisensituation in der Ukraine spricht aus Sicht der Veranstaltenden nicht gegen die Durchführung eines Festes; im Gegenteil macht sie es umso notwendiger, dass Menschen zeigen, wie sie sich für ein friedliches und nachhaltiges Miteinander auf unserem Planeten einsetzen und Netzwerke für Frieden, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit stärken. Organisationen, die sich beteiligen möchten, können sich gerne noch melden.

Lothar Heusohn

Anzeige

Schulen für Erwachsene:
Abitur
am **Kolping-Kolleg**
in drei Jahren Vollzeit mit elternunabhängiger und darlehensfreier BAföG-Förderung

Kolping-Bildungszentrum
Gartenstraße 16 88212 Ravensburg
Telefon 0751 560159-20
ravensburg.kbw-gruppe.de
KOLPING BILDUNG
BILDUNGSZENTRUM RAVENSBURG

Terminhinweise aus dem Agenda-Büro

Dialogforum zu Geld, Wohlstand & Gemeinwohl

Di | 21.06.2022 | 19:30 Uhr
Haus der Begegnung | Grüner Hof 7
Siehe Beitrag auf S. 22
Leitung: Johannes Miller, Referent und Koordinator Gemeinwohl-Ökonomie Ulm, Daniela Fischer und Simone Schliemann, Arbeitskreis divest der lokalen Agenda Ulm 21

Eigenverantwortliches Grün im Öffentlichen Raum erlebbar machen

Spaziergang "Auf dem Kreuz" mit Susanne Steck und der Diplombiologin Antje-Liskien-Diener.
Do | 30.06.2022 | 17 Uhr
Treffpunkt Griesbadgasse, Gärtnerbrunnen am Zundeltor
"Auf dem Kreuz": In diesem ursprünglichen Ulmer Stadtgebiet wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern und auch der Stadt schöne Orte geschaffen. Fassadengrün, Blumenkübel und bepflanzte Baumscheiben sorgen für eine besondere Aufenthaltsqualität und verbessern das Mikroklima in den engen Gassen spürbar. Auf unserem Spaziergang durch das Quartier erhalten Sie Anregungen für teils unkonventionelle Begrünung, sowie Informationen zu den unterschiedlichen Förderprogrammen der Stadt Ulm zur biologischen Vielfalt, mit dem Ziel, das Stadtklima und die Artenvielfalt nachhaltig zu verbessern - in Verantwortlichkeit aller.
Das Viertel könnte sich, durch weitere solcher Maßnahmen, zum Musterquartier für eigenverantwortliches Grün in der Stadt entwickeln. Auch als Vorbild für andere Quartiere in Ulm - bis zur LGS 2030.
Anmeldung im Agendabüro bis 27.06.2022.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bei der Führung durch das Quartier "Auf dem Kreuz" geht es um grüne Oasen mitten in der Stadt. Foto: Elena Kirbach

Nachhaltigkeit im Themenzelt auf dem Donaufest

Mo | 11.07.2022 - Do | 14.07.2022
Fünf Organisationen (BUND, DRK, lokale agenda ulm 21, Regionale Energieagentur Ulm, unw) präsentieren Themen rund um Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Themenzelt Nachhaltigkeit auf der Donauwiese.
Details unter www.donaufest.de.

Auf den Spuren unseres Wassers - Trinkwassergewinnung "Rote Wand" SWU

Di | 12.07. 2022 | 13 Uhr
Treffpunkt: Wasserwerk Rote Wand
(beim Wasserkraftwerk Wiblingen)
Woher kommt unser Trinkwasser? Wie wird es gewonnen und wie gelangt es in die Häuser? Welcher technische Aufwand steckt hinter der Wasserversorgung? Welche Qualität hat es? Wie sieht die Zukunft aus hinsichtlich Trinkwassergüte und Versorgungssicherheit? Diese und andere Fragen werden bei der Führung durch das Wasserwerk beantwortet.
Da der Mindestabstand in den Innenräumen bei Besuchergruppen nicht eingehalten werden kann, bitten wir hier um das Tragen von Masken.
Anmeldung bis 08.07.22 im Agendabüro.

Allerweltsfest

So | 24.07.2022 | 11 Uhr
Eine Welt-Initiativen, Umwelt- und Nachhaltigkeitsgruppen stellen sich vor. Mit Musik, Kinderprogramm, Vorträgen, Gesprächen, Mitmachaktionen und Spezialitäten aus den verschiedenen Töpfen dieser Welt. Siehe auch Beitrag auf S. 22.
Veranstalter: Ulmer Netz für eine andere Welt und Roxy Kulturhallen.

Anzeige

GESCHÄFTSSTELLE
Fischergasse 16
89073 Ulm
Tel. 0731 627 62
info@mieterverein-ulm.de

DMB Mieterverein Ulm / Neu-Ulm

Anzeige

Blühende Zeiten für den Immobilienverkauf

Kennen Sie den Marktwert Ihres Zuhauses? Unsere Experten verraten es Ihnen!

R&R Immobilien OHG
Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH
Herrenkellergasse 10
89073 Ulm
Tel. +49-(0)731-938 07 60
www.engelvoelkers.com/ulm
Immobilienmakler

ENGEL&VÖLKERS

Stadt Ulm | Agenda-Büro
Petra Schmitz
Weinhof 9 | 89073 Ulm
Telefon: 07 31 - 1 61 - 10 15 | Telefax: 07 31 - 1 61 - 80 10 15
agendabuero@ulm.de | www.agenda21.ulm.de

lokale agenda ulm 21

SOLAWI Ulm & Biolandhof Mollenkopf - Treffensbuch

Sa | 20.08.2022 | 14 Uhr
Treffpunkt: Folientunnel bei Treffensbuch,
Dauer: 2-3 Stunden
In Treffensbuch bietet die Solidarische Landwirtschaft Ulm - kurz „Solawi Ulm“ - eine Führung zu ihrem Gemüseanbau in zwei Folientunneln und auf Ackerflächen an. Die Führung werden Vereinsmitglieder und die Gärtnerin der Solawi gestalten. Außerdem findet im Anschluss eine Führung mit Martin Mollenkopf über seinen Biolandhof statt. Der Schwerpunkt des Hofes liegt in der Hühnerhaltung zur Eierproduktion nach Biolandstandard. Gerne werden Ihre Fragen beantwortet. Weitere Informationen zur Solawi Ulm finden Sie unter solwai-ulm.de.Anmeldung bis Do, 18.08.2022 über die Solawi Ulm: kontakt@solawi-ulm.de

Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie weitere Informationen wie z.B. eine detaillierte Wegbeschreibung zum Treffpunkt.

Donau Cleanup Tag

Sa | 10.09.2022
Große Müllsammelaktion entlang der Donau im gesamten deutschsprachigen Raum. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Müllproblematik an unserem Fluss zu schaffen. Wer sich einem Müllsammelteam anschließen oder ein eigenes Team anmelden will, findet weitere Infos unter donaucleanup.org. Siehe auch Beitrag auf Seite 38.

SOLAWI Ulm - Söflinger Acker - Söflingen

Sa | 17.09.2022 | 14 Uhr
Treffpunkt: „Söflinger Acker“ am Riedweg,
Dauer ca. 1 Stunde
Auf dem stadtnahen Acker an der Blau baut die Solidarische Landwirtschaft Ulm - kurz „Solawi Ulm“ - auf 1500 qm viele verschiedene Gemüsesorten, Kräuter und Blumen an. Über den Aufbau, die Funktionsweise und Ziele der Solawi berichten die Vereinsmitglieder im Rahmen der Führung. Den Gemüseanbau erklärt die Gärtnerin der Solawi. Ihre Fragen sind willkommen und werden gerne beantwortet. Weitere Informationen zur Solawi Ulm finden Sie unter solawi-ulm.de
Anmeldung bis Do, 15.09.22 über die Solawi Ulm: kontakt@solawi-ulm.de.
Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie weitere Informationen wie z.B. eine detaillierte Wegbeschreibung zum Acker.

Ausschreibung Malwettbewerb Sonnenenergie und Energiewende

Einsendeschluss: 27.06.2022
Die Städte Ulm und Neu-Ulm rufen Schülerinnen und Schüler und Kinder aus den Kitas zur Teilnahme an einem Malwettbewerb auf. Die jungen Künstler sollen das Thema Energiewende und Nutzung der Solarenergie künstlerisch einfangen und zu Papier bringen.

Einsendeschluss ist der 27. Juni, die Arbeiten im A3-Format können online hochgeladen oder per Mail an das Agenda-Büro gesendet werden.
Die Links zum Hochladen für die verschiedenen Altersgruppen findet Ihr auf ulm-agenda21.de

Die jeweils drei besten Werke einer Altersgruppe erhalten Einkaufs- und Büchergutscheinen im Wert von insgesamt 750 € und werden auf Plakaten veröffentlicht.

Anzeige

Radio free FM gGmbH
Platzgasse 18 | 89073 Ulm
Telefon 07 31 - 9 38 62 84
radio@freefm.de

Radio free FM
102,6 MHz

Radio free FM präsentiert “Radikal Lokal”

Nach zwei Jahren Pandemie läuft die Veranstaltungsbranche auf dem Zahnfleisch. Darunter die unzähligen Künstler:innen und Clubs der Republik. Daher hat Radio free FM sich für 2022 auf die Fahne geschrieben, diese zu fördern und gleichzeitig ein großartiges Live-Programm für die Region auf die Beine zu stellen.

Was ist “Radikal Lokal”?

“Radikal Lokal” ist eine Veranstaltungsreihe, die insgesamt zwölf Konzerte umfasst. Die Hälfte davon findet unter dem Namen “Live aus der Büchse” in unseren eigenen vier Wänden im Büchsenstadel statt. Hier gilt: “Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.”, denn die Konzerte sind kostenlos und frei zugänglich, wenn auch nur für eine Handvoll Zuhörer:innen. Die weiteren sechs Konzerte finden in verschiedenen Ulmer und Neu-Ulmer Spielstätten statt. Dabei wurden wir gefördert im Impulsprogramm „Kultur trotz Corona“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Bonus-Content, Interviews mit den einzelnen Künstler:innen und Bands und weitere Informationen zu Radikal Lokal gibt es auf www.freefm.de, auf Facebook und auf Instagram!

Was gibt es zu hören?

Ein bunt gemischtes und ausgewähltes musikalisches Programm ist bei Radio free FM seit jeher oberste Maxime, eben ganz nach dem Motto: “Wir machen worauf wir Bock haben”. Ob Rap, Punk oder Avant-Garde, für jeden ist etwas dabei.
Bei der Umsetzung und Ausarbeitung unseres vielseitigen Programms sind wir natürlich nicht alleine, sondern kooperieren mit Veranstaltungsräumen, Clubs und Vereinen. Darunter: Popbastion Ulm, Cabaret Eden, Club Action, Gold, Sound Circus, Begegnungsstätte Charivari, Broken Stage und Sea Eye Ulm.

Wofür machen wir “Radikal Lokal”?

Mit “Radikal Lokal” werden lokale, regionale und nationale Musiker:innen gefördert und der Region vorgestellt. Gleichzeitig sollen aber auch die subkulturellen Einrichtung und Spielstätten mit dem Programm belebt werden.
Darüber hinaus darf der Apparat hinter dem Veranstaltungsbetrieb nicht außer acht gelassen werden, denn die Dienstleister dieser essentiellen Infrastruktur saßen ebenfalls auf dem Trockenen. Darunter Tontechniker:innen, Plakatierer:innen Künstleragenturen und die Clubs selbst.
Bei dem ganzen Trubel rund um die Live-Veranstaltungen, ist uns eine Sache besonders wichtig: Radio macht man primär für die Menschen an den Geräten. Daher werden alle Konzerte über die 102,6 und online auf www.freefm.de zu empfangen sein.

RADIKAL LOKAL

Radikal Lokal Logo (Patrick Rueß)

Radikal Lokal Hauptwerbung mit allen Veranstaltungen (Patrick Rueß)

10.05.22 Live aus der Büchse: Mischa
Ort: Radio free FM | Einlass: 19:30 | Beginn: 20:00

21.05.22 Radio free FM präsentiert: Laura Lee & The Jettes
Ort: Gold/Neu-Ulm
Einlass: 20:00 | Beginn: 21:00

05.06.22 Live aus der Büchse: Drens
Ort: Radio free FM | Einlass: 18:30 | Beginn: 19:00

17.06.22 25+2 Jahre Radio free FM
Ort: Club Action/Ulm
Einlass: 18:00 | Beginn: 19:00

18.06.22 25+2 Jahre Radio free FM:
Go Go Gazelle & Schöfisch&Rueß
Ort: Radio free FM | Einlass: 18:30 | Beginn: 19:00

23./24.07.22 Radio free FM präsentiert:
Beats & BBQ mit Retrogott & Hulk Hodn
Ort: Charivari/Ulm | Stagetime: 20:00
Einlass Tag 1: 15:00 | Einlass Tag 2: 12:00

28.07.22 Live aus der Büchse: Eli Preiss
Ort: Radio free FM | Einlass: 19:30 | Beginn: 20:00

27.08.22 Radio free FM präsentiert: Pabst + Eden Rocks Indie
Ort: Cabaret Eden/Ulm
Einlass: 20:00 | Beginn: 21:00

01./02.09.22 Radio free FM präsentiert: The Broken Fest
Ort: Club Action/Ulm
Einlass Tag 1: 20:00 | Einlass Tag 2: 16:30

04.09.22 Radio free FM präsentiert:
Radiophone Komposition
von Andrea Ermke und Anaïs Tuerlinckx
Ort: Stadthaus Ulm | Einlass: 20:00 | Beginn: 21:00

17.09.22 Night On Air
Ort: Radio free FM | Einlass: 16:30 | Beginn: 17:00

21.10.22 Live aus der Büchse: Edition Popbastion
Ort: Radio free FM | Einlass: 18:30 | Beginn: 19:00

engagiert in ulm e.V.
Larissa Heusohn | Maike Munz
Radgasse 8 | 89073 Ulm
Telefon: 07 31 - 7 08 85 55
info@engagiert-in-ulm.de | www.engagiert-in-ulm.de

engagiert in ulm

Ulmer FREIWILLIGENCARD

Bereits nach einem Jahr freiwilliger Tätigkeit mit mindestens 3 Stunden wöchentlich erhalten Sie die FREIWILLIGENCARD. Mit der Karte verbunden sind ein Gutschein pro Jahr (z. B. ein Monatsticket SWU, Konzertkarten oder Eintrittskarten für das Donaubad) und verschiedene Ermäßigungen von öffentlichen (z. B. Stadtbibliothek 50%) und privaten Sponsoren. Für die Beantragung oder Verlängerung der FREIWILLIGENCARD benötigen Sie lediglich eine Bestätigung der Einrichtung, in der Sie tätig sind. Die Formulare und auch die Liste mit Gutscheinen und Ermäßigungen gibt es auf unserer Website zum Download oder in unserer Informationsstelle.

Ausführliche Informationen auf unserer Homepage

Dankeschönveranstaltung auf der Wilhelmsburg

Am 11.08.2022 laden wir alle Inhaber:innen der Ulmer FREIWILLIGENCARD ein, mit uns auf der Wilhelmburg im Rahmen von „Stürmt die Burg“ zu feiern.
Wir werden von 15-18 Uhr mit einem Stand vor Ort sein und freuen uns darauf, uns persönlich bei Ihnen für Ihren Einsatz im letzten Jahr zu bedanken und Ihnen einen Verzehrgutschein zu überreichen. Ebenso sorgen wir für ein unterhaltsames Programm: Es wird an diesem Nachmittag eine Impro-Theater-Aufführung stattfinden, die die Themen von freiwilligem Engagement aufnimmt.

Wir bitten Sie, sich rechtzeitig bei uns anzumelden unter: https://eveeno.com/980249567

Fotografin: Nadja Wollinsky; @Stadt Ulm

Wir sind für Sie da
Di 13:00 bis 19:00 Uhr
Mi – Fr 9:30 bis 12:30 Uhr
Mi + Do 14:00 bis 17:00 Uhr

Ukraine-Hilfe

Aus aktuellem Anlass verwalten wir seit Anfang März eine Datenbank, auf der sich Engagierte mit folgenden Angeboten in der Ukraine-Hilfe registrieren können: Zeitspenden, Übersetzer:innen, Sachspenden und Wohnraumangebote. Unsere Aufgabe ist es, sowohl den verschiedenen Akteuren der Stadt die Freiwilligen zu vermitteln als auch die Freiwilligen mit Infos zu versorgen. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei ganz klar auf den Freiwilligen, die wir mit kostenlosem Informations- und Schulungsangeboten versorgen. Beispielsweise bieten wir in regelmäßigen Abständen ein Online-Austauschtreffen für Wohnraumanbietende an.

Außerdem stellen wir allen Akteuren, Interessierten und Betroffenen unsere digitale Pinnwand mit allen Infos rund um die Ukrainehilfe zur Verfügung:

Deutsch: https://bit.ly/37ctabs
Ukrainisch: https://bit.ly/3P4nMsv

Insgesamt ist die Bereitschaft der Ulmer:innen, sich in der Ukrainehilfe zu engagieren, überwältigend. Wir können nur immer wieder DANKE sagen!

Möglichkeiten, sich in Ulm in der Ukraine-Hilfe zu engagieren, gibt es nach wie vor viele. Es zeichnet sich ab, dass es sinnvoll ist, die Last auf vielen Schultern zu verteilen, um Überforderung zu vermeiden.

Für diese Engagementfelder werden derzeit Engagierte gesucht:

- *Engagement als Dolmetscher:in*
- *Mithilfe im Tafelladen*
- *Mithilfe bei der Kleiderausgabe*
- *Unterstützung bei der Anlaufstelle für Geflüchtete am Bahnhof*
- *Kinderbetreuung*
- *Mithilfe im Lern-Café*
- *Mithilfe bei der Essensausgabe*
- *Unterstützung bei verschiedenen Veranstaltungen und Treffs*

Alle näheren Informationen zu den Engagementmöglichkeiten erhalten Sie auf unserer Webseite.

Neue Mitarbeiterin bei engagiert in ulm

Seit 01.03. ist Maike Munz mit einem Stellenanteil von 50% bei engagiert in ulm e.V. angestellt.

Die Diplom Sozialarbeiterin ist 45 Jahre alt, verheiratet, hat 4 Kinder und arbeitete davor in der Familien-Bildungsstätte. Herzlich willkommen im Team von engagiert in ulm!

Aktuelles Kursprogramm der BE-Akademie

Als Ort der Weiterbildung von „engagiert in ulm“, der Bürgeragentur ZEBRA und der Ulmer Volkshochschule bietet die Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit freiwillig Engagierten und hauptberuflich Tätigen die Möglichkeit einer umfassenden Weiterbildung und Qualifizierung in diesem Bereich. Das Akademieprogramm erscheint halbjährlich und beinhaltet wieder interessante Veranstaltungen wie beispielsweise:

Alle weiteren Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage

Qualifizierung für Engagierte in der Flüchtlingsarbeit

- *Migration und Behinderung*
  Fr | 24.06. | 16-19 Uhr | Diakonische Bezirksstelle Grüner Hof 1 | 89073 Ulm
- *Umgang mit traumatisierten Geflüchteten*
  Do | 30.06. | 17.30-20 Uhr | online (Zoom)
- *Länderabend Ukraine*
  Fr | 08.07. | 16-19 Uhr | Diakonische Bezirksstelle Grüner Hof 1 | 89073 Ulm

Anmeldung unter: sschertl@kirche-diakonie-ulm.de

Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit

Programm
Herbst/Winter2022

vhulm engagiert in ulm ZEBRA

ulmkolleg
Berufsfachschulen GmbH
Oberberghof 5 | 89081 Ulm
Telefon 07 31 - 9 54 51 - 0
info@ulmkolleg.de

Lernen soll Spaß machen:

Diesen Grundsatz verfolgt das ulmkolleg seit seiner Gründung im Jahr 1976. Seither ist das ulmkolleg eine der bekanntesten Berufsfachschulen für Physiotherapie und Massage, seit 2004 auch für Podologie.

Schon seit langem zählt das ulmkolleg zu den wenigen Schulen, die vom Interessenverband zur Sicherung der Qualität der Ausbildung an den deutschen Schulen für Physiotherapie zertifiziert sind. Damit ist eine ständige Verbesserung des Ausbildungsstandards der Berufsfachschulen am ulmkolleg garantiert. Die Voraussetzungen dafür sind bestens gegeben am ulmkolleg. In einmaliger Lage im Grünen über der Stadt Ulm lässt es sich hier in Gemeinschaft mit Schülern und Lehrern hervorragend lernen. Fachlich hoch qualifizierte Lehrer und Dozenten, die Freude am Lehren mitbringen, treffen hier auf Schüler, die an medizinischen Fachinhalten interessiert sind, oft schon soziale Kompetenz mitbringen und sich dafür entschieden haben, einen der medizinischen Fachberufe am ulmkolleg erlernen zu wollen.

Die drei Berufsfachschulen für Physiotherapie, Massage und Podologie ergänzen und inspirieren sich fachlich gegenseitig. Dies kommt allen AusbildungsteilnehmerInnen und damit deren Patienten zugute!

Studium kombiniert mit Ausbildung - auch das ist möglich am ulmkolleg!

Wer einen akademischen Abschluss anstrebt, findet hier eine Möglichkeit am ulmkolleg: Ausbildungsbegleitend wird ein dualer Bachelor-Studiengang Therapie- und Pflegewissenschaften als Fernstudium angeboten. Zusätzlich werden in Kooperation mit der THU wiederholt Projekte im Bereich angewandte Wissenschaften durchgeführt.

Unsere außergewöhnliche Lage im Grünen nahe der Wissenschaftsstadt

„Lernen auf hohem Niveau und das neue Wissen schnell zur Anwendung bringen."

Diese Kombination sorgt für schnelle Erfolgserlebnisse und hohe Motivation an unseren Berufsfachschulen für Physiotherapie, Massage und Podologie.
In allen Bereichen der Berufsfachschulen werden ab dem ersten Tag der Ausbildung Theorie und Praxis so verknüpft, dass der Wert des Gelernten direkt spürbar wird.

Durch vielfältige praktische Übungen im Unterricht werden alle Schüler auf die Behandlung von Patienten bestens vorbereitet. Im Rahmen der praktischen Ausbildung beginnen sie dann in den verschiedenen Bereichen ihre frisch erworbenen Kenntnisse an Patienten anzuwenden. Dabei werden sie von unseren Lehrern und erfahrenen Fachkräften begleitet. In 1:1 Lehr- und Lernsituationen mit den Fachlehrern wird unseren Schüler ermöglicht, ihre persönliche therapeutische Kompetenz zu festigen und zu erweitern.
Die so erreichten ersten Erfolge in der Therapie stärken das Selbstvertrauen und die Motivation für die Ausbildung.

Damit all dies gelingen kann, bieten wir ausgezeichnete Voraussetzungen:

- Unsere Lehrer und Dozenten sind langjährig berufserfahren und pädagogisch geschult. Sie vermitteln mit sehr hohem fachlichem Wissen und sozialer Kompetenz Erwachsenenbildung auf Augenhöhe.
- Fachlich wie pädagogisch blicken wir immer voraus. Durch den zielgerichteten Einsatz von vielfältigen Vermittlungsarten werden die Ausbildungsinhalte nachhaltig vermittelt.
- Kooperation und enge Anbindung an die Kliniken und Institute und der Universität Ulm ermöglichen die Vermittlung der medizinischen Inhalte auf Höhe der Zeit.
- Kooperationen mit verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland unterstützen uns bei unserem Bestreben unsere Ausbildungsinhalte nicht nur zu vermitteln, sondern auch weiterzuentwickeln.

Helle und bestens ausgestattete Unterrichts- und Bewegungsräume, die außergewöhnliche Lage am Rand der Wissenschaftsstadt Ulm, dazu die unmittelbare Nachbarschaft der Kliniken auf dem Oberen Eselsberg ermöglichen eine konzentrierte Lernatmosphäre. In diesem Umfeld fühlen sich Schüler und Lehrende gleichermaßen wohl.

Damit sind die besten Voraussetzungen geschaffen für eine erfolgreiche Arbeit und für eine ausgezeichnete Vorbereitung auf die berufliche Zukunft in den drei therapeutischen Berufen Physiotherapie, Massage und Podologie.

Lebenshilfe Donau-Iller e.V.
Finninger Str. 33 | 89231 Neu-Ulm
Telefon 07 31 - 9 22 68 - 100
info@lhdi.de
www.lebenshilfe-donau-iller.de

Lebenshilfe Donau-Iller

Der besondere Job im Pflegebereich

Heilerziehungspflege verbindet Betreuung und Pflege

Heilerziehungspfleger*innen sind ganz nah dran an Menschen, die das Leben so nehmen, wie es ist. Zu ihrer Aufgabe gehört es Inklusion in die Tat umzusetzen: sie gehen mit Menschen mit Behinderung zum Fußballspiel oder ins Kino, organisieren den Gruppenausflug oder bereiten die Geburtsfeier in der Wohngruppe vor. Sie betreuen Wohnangebote und begleiten durch den Schul- und Arbeitsalltag und sorgen für neue Eindrücke und Erlebnisse. Dabei fühlt sich die Arbeit manchmal nicht wie Arbeit, sondern eher wie Freizeit an.

„Menschen mit Behinderung haben ein großes Herz“, sagt Sarah Weiß von der Lebenshilfe Donau-Iller. „Sie gehen offen, interessiert und wertfrei auf andere zu und leben im Moment.“ Nicht selten entsteht ein familiärer Zusammenhalt zwischen Mitarbeitenden und Bewohner*innen.

Gemeinsam den Alltag gestalten - das gehört zu den Aufgaben der HEPs, ebenso wie die Pflege

In der Ausbildung als Heilerziehungspfleger*in (kurz HEP) erwirbt man sozial- und heilpädagogische sowie medizinisch-pflegerische Kompetenzen. Die schulische Ausbildung kann man beispielsweise am Diakonischen Institut in Dornstadt oder am BFZ in Memmingen absolvieren. Im praktischen Teil ist man in einer Einrichtung der Behindertenhilfe beschäftigt. Die Weiterbildungs- und Aufstiegschancen sind gut. Wer in der vielseitigen Ausbildung Interessensschwerpunkte erkennt, kann sich anschließend gezielt als Expert*in fortbilden und nach und nach mehr Verantwortung übernehmen.

Wohnen heißt zuhause sein. Die Lebenshilfe Donau-Iller betreut Menschen mit Behinderung, die selbständig allein leben oder in Wohngemeinschaften sowie in sieben Wohnstätten

Inklusion braucht Fachkräfte - das kann allen Beteiligten Spaß machen

unw - Ulmer Initiativkreis
nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e. V.
Kramgasse 1 | 89073 Ulm
Telefon: 07 31 - 3 88 59 - 40
info@unw-ulm.de | www.unw-ulm.de

unw
Ulmer Initiativkreis
nachhaltige
Wirtschaftsentwicklung e.V.

Lust auf mehr

Blühende und summende Landschaften, umweltbewusste Auszubildende und effiziente Stromgewinnung auf den Dächern und von Balkonen. Der Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (unw) e.V. ist derzeit mit drei Projekten aktiv.

Keine Frage. Wir allen erfreuen uns an saftigen Wiesen, bunten Blumenbeeten und kräftig gewachsenen Bäumen. Auch der unw möchte an diesem glücklichen Bild mitzeichnen. Mit der Workshop-Reihe „Naturnetzwerker für blühende + summende Landschaften“ spricht der Ulmer Initiativkreis deshalb all diejenigen an, die Lust haben, mehr darüber zu erfahren, wie die Lebensbedingungen von Insekten und Kleintieren verbessert werden können.
Ziel des Projektes ist es, diese engagierten Menschen fit zu machen, damit diese selbst eine Maßnahme auf einer öffentlichkeitswirksamen Fläche anstoßen können. Dies können zum Beispiel Blühflächen, Insektenhotels, Staudenbepflanzung oder „wilde Ecken“ sein. Das Projekt sieht dabei eine Förderung der einzelnen Maßnahmen von bis zu 500 Euro vor. Der unw freut sich darauf, schon bald viele Flächen blühend, summend und brummend zu erleben.

Bewusstsein stärken

Das klingt schön, oder? Doch darf man natürlich nie vergessen, dass auch weiterhin Klimakrise, Ressourcenknappheit und Artensterben unser Leben bestimmen, ja bedrohen. Das Gute: Vor allem junge Leute setzen sich mit den aktuellen Themen unserer Zeit kritisch auseinander. Auch das möchte der unw fördern. Mit dem kostenlosen Weiterbildungsprojekt „Klima-Azubis“ soll das Bewusstsein von Auszubildenden für eine nachhaltige Lebensweise gestärkt werden. Zudem möchte er bei dem noch bis Herbst laufenden Projekt dazu anregen, sich sowohl im beruflichen als auch im privaten Umfeld für die Umwelt und die Gesellschaft zu engagieren. Neben spannenden Vorträgen wird das erlernte Wissen bei Exkursionen gefestigt. Des Weiteren erhalten die insgesamt 27 Klima-Azubis aus zwölf Betrieben interessante Einblicke in andere Unternehmen und die Themengebiete Nachhaltigkeit im Alltag, Ernährung, Energie, Mobilität und Biodiversität.
Gefördert werden die Klima-Azubis durch das Projekt „Mindchangers“, das von der Europäischen Union durch das DEAR-Programm kofinanziert und in Baden-Württemberg von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) und dem Staatsministerium Baden-Württemberg umgesetzt wird.

Im PV-Netzwerk Donau-Iller aktiv

Auch die Nutzung der Sonnenkraft spielt für den unw seit jeher eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht eine nachhaltig geprägte Lebensweise zu etablieren. Aus diesem Grund verantwortet der Initiativkreis seit 2018 das PV-Netzwerk Donau-Iller. Es ist eine der regionalen Netzwerke, die das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg noch für die nächsten drei Jahre finanziell fördert. Unter anderem setzt sich der unw dafür ein, dass der Ausbau der Photovoltaik in den Regionen des Landes schnell und dauerhaft vorangetrieben wird. Hierzu sollen die Anlagen zur Stromgewinnung wieder stärker in das Bewusstsein der Gesellschaft gebracht werden. Mitwirkende sind die Regionalen Energieagenturen Ulm und Biberach, der BUND, die Lokale Agenda, das Weiterbildungszentrum für innovative Energietechnologien (WBZU), die Industrie- und Handelskammer IHK Ulm, die Ulmer Handwerkskammer sowie die Technische Hochschule Ulm. Die Projektverantwortlichen Lisa Schäfer und Susanne Schulze sind sicher: „Durch gute Beispiele können wir Hemmnisse überwinden und noch mehr Menschen für die Solarenergie begeistern.“ Und das gilt natürlich auch für die Naturnetzwerker und die Klima-Azubis.

Einige Ideen, damit bei uns in der Region wieder allerorts bunte Flächen blühen.

Der unw ist Teil der Klima-Initiative "ulm-pflanzt-baeume.de"

Ansprechpartnerin „Naturnetzwerker“
Svenja Schell
s.schell@unw-ulm.de | Telefon: +49 1577 7055864

Ansprechpartner Projekt „Klima-Azubis“:
Markus Reinwald
m.reinwald@unw-ulm.de | Telefon: +49 160 699 4229

Ansprechpartnerinnen „PV-Netzwerk Donau-Iller“
Susanne Schulze | Lisa Schäfer
s.schulze@unw-ulm.de | l.schaefer@unw-ulm.de
Telefon: +49 731 88000-390

Ansprechpartnerin für Neu-Ulm:
Yvonne Schefler | Stadtmarketing,
Telefon: 07 31 - 70 50 - 10 30 | y.schefler@neu-ulm.de

Ansprechpartnerin für den Landkreis Neu-Ulm:
Esther Schmid | Mobilitäts- und Fahrradbeauftragte,
Telefon: 07 31 - 70 40 - 4 11 06 | esther.schmid@lra.neu-ulm.de

Neu|Ulm
Stadt Neu-Ulm

NU Landkreis Neu-Ulm

Stadt Neu-Ulm und der Landkreis Neu-Ulm radeln wieder für ein gutes Klima!

Die Stadt Neu-Ulm und der Landkreis Neu-Ulm treten auch dieses Jahr wieder für Klimaschutz und mehr Radverkehr in die Pedale: Sie beteiligen sich an der Kampagne STADTRADELN des Klimabündnisses. Ziel ist es, in 21 Aktionstagen möglichst viele Radfahrkilometer zu sammeln.

Die Stadt Neu-Ulm radelt vom 11. Juni bis 01. Juli 2022. Der Landkreis Neu-Ulm radelt vom 02. Juli bis 22. Juli 2022.
Im Zeitraum des Landkreises radeln in diesem Jahr zum ersten Mal alle Kreiskommunen mit, für welche Sie sich auch separat anmelden und Kilometer sammeln können: Altenstadt, Bellenberg, Buch, Elchingen, Holzheim, Illertissen, Kellmünz a.d. Iller, Nersingen, Oberroth, Osterberg, Pfaffenhofen a.d. Roth, Roggenburg, Senden, Unterroth, Vöhringen und Weißenhorn.
Zur kostenlosen Anmeldung geht`s hier:
https://www.stadtradeln.de/neu-ulm oder
https://www.stadtradeln.de/landkreis-neu-ulm
(die teilnehmenden Städte und Gemeinden sind hier verlinkt).

Kostenlose Anmeldung unter
www.stadtradeln.de/neu-ulm
www.stadtradeln.de/landkreis-neu-ulm

Alle, die in der Stadt Neu-Ulm oder im Landkreis Neu-Ulm wohnen, arbeiten, in einem Verein tätig sind oder eine (Hoch-) Schule besuchen, können mitradeln. Falls Sie Kriterien für beide Räume erfüllen, können Sie auch in beiden Zeiträumen mitradeln. Dafür müssen Sie dann lediglich zwei Accounts mit unterschiedlichen Benutzernamen anlegen.
Geradelt wird im Team: entweder man gründet sein eigenes oder tritt einem bestehenden oder einem offenem Team bei.
Nutzen Sie auch die kostenfreie STADTRADELN-App. Mit der App werden die geradelten Strecken via GPS erfasst und direkt dem Team und der Kommune gutgeschrieben. Außerdem lässt sich über die Ergebnisübersicht direkt erkennen, wo das Team und die Kommune im Ranking stehen. Der Chat dient dem gegenseitigen Austausch und Anfeuern. Übrigens: Die STADTRADELN-App dient auch als Planungsinstrument. Die Ergebnisse werden - sicher und anonymisiert - in sogenannten Heatmaps, Verkehrsmengen- und richtungsabhängigen Geschwindigkeitskarten, Quelle-Ziel-Relationen sowie Wartezeiten an Knotenpunkten visualisiert. Den kommunalen Verkehrsplanungen der Teilnehmerkommunen können diese Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder attraktive Sachpreise zu gewinnen. Mit dem besten Preis belohnen wir uns am Ende aber alle selbst – eine lebenswertere Umwelt mit weniger Verkehrsbelastung.
Treten auch Sie in die Pedale und machen Sie mit beim STADTRADELN 2022.

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Eine Kampagne des
Klima-Bündnis

ulm.
zukunft.
stadt.

Stadt Ulm | Digitale Agenda
Karl-Michael Dittrich
Telefon 07 31 - 1 61 - 11 55
k.dittrich@ulm.de

Stadt Ulm

ulm

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA
Sozial-ökologische Forschung

Zukunftsstadt

Wenn aus Ideen Projekte werden

Der Weg ist das Ziel. Ulm entwickelt sich mehr und mehr zu einer smarten Stadt, die durch digitale Angebote das Leben einfacher und bequemer macht. Dabei stehen die Wünsche und die Ideen der Bürgerschaft an oberster Stelle. Einen offenen Dialog dazu verspricht die bürger.werkstatt.2022, die am 25. Juni stattfindet - vor Ort in der Ulmer Volkshochschule (vh) und online.

Manchmal muss man ganz einfach Ruhe bewahren. Wer oft mit dem Fahrrad in der Stadt unterwegs ist, weiß, dass es mitunter sehr eng auf den Straßen zugeht und Autos beim Überholen gefährlich nahekommen können. Oder: Haben Sie auch manchmal Sorgen, dass die Eltern und Großeltern in ihren eigenen vier Wänden nicht mehr klarkommen, alltägliche Dinge zu schier unüberwindbaren Hürden werden? Doch dies sind ja nur zwei Themen, die uns tagtäglich beschäftigen, ja oftmals beunruhigen. Das muss es aber gar nicht, denn das Gute daran: Es gibt Lösungen. Und diese sind oftmals auf digitale Angebote aufgebaut. Wer mehr darüber erfahren möchte, der sollte sich den 25. Juni ganz dick in seinem Kalender anstreichen, oder noch besser: sich online anmelden. Denn an diesem Tag findet von 14 bis 17.30 Uhr in der Ulmer Volkshochschule die bürger.werkstatt.2022 der Digitalen Agenda statt.

wir.für.ulm. - gemeinsam die Zukunft in Ulm gestalten.
Quelle: Foto von Amélie Mourichon https://unsplash.com/photos/wusOJ-2uY6w

Ins Gespräch kommen

Ziel der Veranstaltung ist es, mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, Chancen und Risiken der digitalen Entwicklung zu diskutieren und – vor allem – gemeinsam bestehende Themen weiterzuentwickeln und auch eigene Ideen anzupacken. Denn unter anderem haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Digitalen Agenda, des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm, der Hochschule Neu-Ulm, der Technischen Hochschule Ulm, der AGAPLESION Bethesda Klinik Ulm und der Zeppelin Universität in den vergangenen Jahren Ideen mit der Bürgerschaft identifiziert, Prototypen entwickelt und in Reallaboren umgesetzt.

Bei der bürger.werkstratt.2022 in der vh Ulm möchte man nun daran anknüpfen. So beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Nachmittag unter anderem mit dem Thema „Sicher durch den Radverkehr“. Hierbei können Sensoren helfen. Sie weisen auf Orte in der Stadt hin, an denen es für Radfahrer zu gelegentlichen Engpässen kommen kann. Vorgestellt wird das Projekt „RADar macht SAFE“, mit dem Fahrradfahren als nachhaltige Mobilitätsform in Ulm sicherer gemacht werden soll. Wie? Ganz einfach: Bürgerinnen und Bürger können von Mai bis September Radarsensoren ausleihen und sie an ihrem Fahrrad befestigen. Diese kontaktlosen Geräte messen den Abstand und die Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Fahrzeuge. So können gefährliche Stellen auf unseren Straßen und Plätzen für alle sichtbar gemacht werden.

Eine weitere Gruppe wird bei der Bürgerwerkstatt darüber diskutieren, wie vor allem ältere Bürgerinnen und Bürger möglichst lange selbstbestimmt und gefahrenlos in den eigenen vier Wänden leben können. Welche technischen Alltagshelfer sind in den einzelnen Fällen die richtigen Anwendungen und wie kann ich sie aus dem bunten Strauß an Möglichkeiten finden? Übrigens: Eine Auswahl an digitalen Alltagshelfern, die das Leben in den eigenen vier Wänden im Alter einfacher machen, findet man zum Beispiel in der Musterwohnung in der AGAPLESION Bethesda Klinik Ulm. Dazu gehören unter anderem elektronische Türöffner, programmierbare Medikamentenspender oder Notrufuhren fürs Handgelenk.

Blühendes Beispiel

Hochwasser, Trockenzeiten und Hitzewellen. Man kann es nicht mehr leugnen: Das Klima verändert sich. Aus diesem Grund stellen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer weiteren Arbeitsgruppe die bange Frage: Wird uns auch in Ulm das Wasser bis zum Hals stehen? Und vor allem: Digitalisierung und Nachhaltigkeit – passt das überhaupt zusammen? Aber natürlich.

ulm.
zukunft.
stadt.

Ein blühendes Beispiel hierfür ist das Hochbeet im Botanischen Garten, das in dieser Runde vorgestellt wird. In ihm reifen Gemüse und Blumen zu Forschungszwecken mit Hilfe modernster Sensortechnologie. Denn die cleveren Kästen können durch digitale Technik autark Regenwasser sammeln und Sonnenstrahlen tanken. Der Strom aus der gewonnenen Sonnenenergie versorgt Sensoren und eine solar betriebene Wasserpumpe, so dass das angebaute Gemüse automatisch und bedarfsgerecht bewässert wird.
Doch dies sind nur drei Themenschwerpunkten des Programms. Wer Ideen für andere Bereiche hat, der ist in der offenen Gruppe „wir.für.ulm“ ganz herzlich willkommen.
Hier kann man über alle Probleme in der Stadt diskutieren, die vielleicht besser gelöst werden können oder noch nicht angegangen werden. Entscheidend ist: Bei all den Gruppen sind dem Ideenreichtum und dem Wunsch digitale Techniken besser verstehen und nachhaltig anwenden zu können, keine Grenzen gesetzt. Und: Mit den Besucherinnen und Besuchern vor Ort möchten die Organisatoren herausfinden, ob man an bestehende Projekte anknüpfen kann. Ganz wichtig ist an dem Nachmittag jedoch, dass man gemeinsam in den Gruppen neue Ideen entwickelt.

Ziel ist es, echte Initiativen oder Arbeitsgruppen zu bilden, die konkrete Anliegen weiterverfolgen. In diesem Fall bietet das Projekt „Zukunftsstadt 2030“ Hilfestellungen, wie aus einer Idee auch tatsächlich ein Projekt werden kann.
Die Gruppe „wir.für.ulm“ kann man übrigens auch ganz bequem am heimischen Bildschirm besuchen und unter „wir.für.ulm online“ mitmachen. Ob vor Ort oder am PC, wichtig ist, dass die bürger.werkstatt.2022 weitere Möglichkeiten bieten kann, wie die Ulmerinnen und Ulmer durch die Digitalisierung gemeinsam eine verantwortungsbewusste Zukunft gestalten können.

Übrigens: Die bürger.werkstatt.2022, bei der alle beteiligten Partner ihre Angebote bei einer kleinen Ausstellung präsentieren, wird per Livestream übertragen und auch aufgezeichnet. Wer also am 25. Juni leider keine Zeit findet, in der Volkshochschule dabei zu sein, kann sich die Diskussionen und die Ergebnisse der einzelnen Gruppen auch noch in den darauffolgenden Tagen an seinem Computer ansehen. Ganz bequem und in aller Ruhe.

bürger.
werkstatt.
2022.

Kinderbetreuung und Hilfe bei Hörbeeinträchtigungen

Auch die Kleinen dürfen mit. Denn die Organisatoren der bürger.werkstatt.2022 bieten alle jungen Mamas und Papas die Gelegenheit, ihre Kinder vor Ort einer professionellen Betreuung anzuvertrauen. Auch Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Hörbeeinträchtigung können die ganze Zeit rege mitdiskutieren. Dafür sorgt eine Schriftendolmetscherin, die die gesprochenen Worte simultan in Schriftform präsentiert. Partner der bürger.werkstatt.2022 sind die Stadt Ulm, die vh Ulm, die Zeppelin Universität in Friedrichshafen, das ZAWiW der Universität Ulm, das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO in Stuttgart, die AGAPLESION Bethesda Klinik Ulm, die Technische Hochschule Ulm sowie die Hochschule Neu-Ulm. Das Projekt „Zukunftsstadt 2030“ wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung gefördert.

Das Programm der bürger.werkstatt.2022

14 Uhr	Ankunft
14.30 Uhr	Begrüßung durch Oberbürgermeister Gunter Czisch und Vorstellung der Arbeitsgruppen
15 Uhr	Arbeitsphase der Gruppen
16.45 Uhr	Präsentation der jeweiligen Ergebnisse
17.30 Uhr	Ausklang

Mehr Informationen zur bürger.werkstatt.2022 unter www.ulm.de/buergerwerkstatt

Anmeldung bei der Ulmer Volkshochschule unter *www.vh-ulm.de/vh-programm/kurs-finder/detail/kurs/buergerwerkstatt-2022-buergerschaft-trifft-wissenschaft-in-der-zukunftssta/21H0841012* oder den QR-Code scannen

universität ulm
THU Technische Hochschule Ulm
HNU HOCHSCHULE NEU-ULM UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
AGAPLESION BETHESDA ULM
ZAWiW
Fraunhofer IAO
vh ulm
zeppelin universität zwischen Wirtschaft Kultur Politik

Stadt Ulm | Digitale Agenda
Karl-Michael Dittrich
Telefon 07 31 - 1 61 - 11 55
k.dittrich@ulm.de

Stadt Ulm

ulm

Der Sonnenschein im Haus

Die junge Familie Bauer holt sich einen Teil ihres Haushaltsstroms vom eigenen Balkon.

Gerade ist Samuel aufgewacht. Nach seinem Mittagsschläfchen kuschelt er noch ein bisschen verschlafen an der Schulter von Mama. Der Junge ist - wie man so schön sagt - der kleine Sonnenschein von Max und Tanja Bauer. Er weiß jedoch nicht, dass in seinem Zuhause am Eselsberger Merianweg auch die große Sonne eine nachhaltige Rolle spielt - und das durchaus auch wegen ihm. Denn die junge Familie hat sich vor genau einem Jahr entschieden, eine Mini-Photovoltaikanlage an ihren Balkon zu installieren. Mit 3,2 Quadratmetern Größe tragen die zwei vertikal am Geländer angebrachten Module zur täglichen Stromversorgung im Haushalt bei – wenn die Sonne scheint.

Mit ihrer Mini-PV-Anlage hat die Familie Bauer in einem Jahr 600 kWh Strom erzeugt und dabei 80 Euro gespart

Der Ingenieur Max Bauer generiert mit seiner Mini-Photovoltaikanlage seinen eigenen Sonnenstrom

„Mit einer maximalen Leistung von 500 Watt ist die Anlage rein für den Eigenverbrauch ausgelegt“, erklärt Max Bauer. Zwar fließt ein Teil davon ins städtische Stromnetz, doch von einer gewinnträchtigen Einspeisevergütung ist man damit weit entfernt.

Kein großes Ding also, sollte man meinen – und liegt falsch. Denn für den Ingenieur für Energietechnik und seine Frau, die als Pädagogin arbeitet, hat die Anlage einen nicht unerheblichen ideellen Wert: „Mit unserer privaten Stromgewinnung möchten wir kein Geld verdienen. Die Anlage ist unser persönlicher Beitrag zur Energiewende, da wir durch sie die Stromkosten nachhaltig senken können.“

Das Prinzip ist einfach: Der vom Modul erzeugte Gleichstrom wird durch Micro-Wechselrichter in 230 V netzkonformen Wechselstrom gewandelt und in das Reihenhaus geleitet. Der eingespeiste Strom wird von allen Verbrauchern im Gebäude direkt verbraucht. Bei Familie Bauer gehört da unter anderem auch der Trockner im Keller dazu, der an diesem Nachmittag mit Höschen, T-Shirts und auch Schlafhemdchen für den kleinen Samuel gefüllt ist. Denn zwei Dinge sind gewiss: Der nächste Mittagsschlaf kommt ganz bestimmt. Und die nächsten Sonnenstrahlen auch.

Hintergrund: Projekte der zukunftskommune@bw

Aus dem Landesförderprojekt "zukunftskommune@bw" entwickelte sich nicht nur die Idee, eine kleine Photovoltaik-Anlage am eigenen Balkon zu insrtallieren. Gemeinsam mit der Bürgerschaft sammelte das Team der Abteilung Digitalen Agenda Vorschläge und lotete aus, wie digitale Lösungen das Leben am Eselsberg einfacher und bequemer machen können.

Aus den insgesamt 59 Vorschlägen, die bei einer Bürgerwerkstatt in der Lukaskirche sowie bei einer Online-Beteiligung zusammengetragen wurden, erhielten nach einem Beschluss des Ulmer Gemeinderats zwölf Ideen grünes Licht, die ab Ende 2019 Schritt für Schritt in die Tat umgesetzt wurden. Etwa intelligente Hochbeete, die zum gemeinschaftlichen Gärtnern einladen, eine Online-Plattform, die zeigt, wo man legal Äpfel von Bäumen pflücken darf sowie moderne Photovoltaik-Anlagen an Balkonen.

Autarke Gemüsebeete mit Sensoren

Urban Gardening. So nennt man das, wenn freie Flächen in einer Stadt gemeinschaftlich mit Gemüsebeeten bereichert werden. Am Eselsberg stehen nun vier intelligente Hochbeete, die autark Regenwasser sammeln. Strom aus der gewonnenen Sonnenenergie versorgt Sensoren und eine Wasserpumpe, so dass das angebaute Gemüse automatisch je nach gemessener Bodenfeuchte bewässert wird. Die Sensormessdaten können im Internet von allen verfolgt werden.

Kostenlos und legal Obst ernten

Auf einer bundesweiten Online-Plattform, auf der man mit einer digitalen Übersichtskarte Obstbäume und Sträucher findet, die man legal abernten kann, ist auch der Eselsberg vertreten. Im Rahmen des Förderprojekts hat Ulm Daten des städtischen Grünflächeninformationssystems dort eingespielt. Alle Nutzer können weitere Obstbäume und -sträucher nun auch im Internet unter essbare-stadt.net/ulm eintragen oder sich informieren, wo das Ernten erlaubt ist.

Strom von der Sonne

Wer in Miete wohnt, hat selten die Gelegenheit, mit Hilfe der Sonnenstrahlung zusätzlichen Strom für den Haushalt zu erzeugen. Nicht so am Eselsberg, wo nun im Rahmen der zukunftskommune@bw erste Photovoltaik-Anlagen an Balkonen installiert wurden – mit eigens entworfenen individuellen Halterungen. Sukzessive sollen weitere Modulflächen für interessierte Bürgerinnen und Bürger an Balkonen von Pilot-Wohnblöcken geschaffen werden.

Weitere Informationen erhält man unter
www.zukunftstadt-ulm.de/eselsberg

digital@bw
Digitalisierung für Baden-Württemberg

Diese Projekte wurden im Rahmen des Projektes zukunftskommune@bw vom Land Baden-Württemberg gefördert.

Die "essbare Stadt" - ein Projekt, das ebenfalls innerhalb der zukunftskommune@bw entwickelt wurde

GRÜNE Fraktion Ulm
Raffael Rogger | Fraktionsgeschäftsführer
Rathaus | Marktplatz 1 | 89073 Ulm
Telefon 0731-161-1096 | Telefax 0731-161-1097
www.ulm.de/gruene_fraktion

Bildung, Schule und Lernen in Ulm

Bildung ist die einzige Ressource, auf die sich Deutschland uneingeschränkt stützen kann. Sie ist Grundlage für unseren Wohlstand, das soziale Miteinander und für kritische, selbstdenkende Bürger*innen, die entlang den Maßstäben der Vernunft und der folgerichtigen Argumentation Abwägen und Entscheiden lernen. Bildung ist nicht nur Grundlage für sachorientiertes, faktenbasiertes (Selbst-)Lernen und für ein differenziertes, ihrer Komplexität angemessenes Bild der Welt, sondern auch die Art und Weise wie man miteinander umgeht: höflich, hieß das früher einmal, heute vielmehr empathisch und reflektiert. Bildung und Erziehung gehören unserer Auffassung nach untrennbar zusammen.

So wie die Bildung in die Gesellschaft hineinwirkt, so beeinflusst die Gesellschaft die Bildung. Ändern sich die sozialen Umstände und die grundsätzlichen Formen unseres Zusammenlebens muss sich auch unser Verständnis von Bildung verändern; Bildungskonzepte gehören adaptiert und zielgerichtet modifiziert. Viel hat sich getan nach dem PISA-Schock Anfang der 2000er. Die Bildungsausgaben des Bundes wurden nahezu verdoppelt und die Länder zogen nach um die Bildungsstandards für alle Schüler*innen zu sichern. Mit Erfolg.

Vom Lehrmeister*in zur Lernbegleiter*in: neue pädagogische Konzepte rollen Montessoris Leitsatz "Hilf' mir, es selbst zu tun" in die Breite aus.

Doch viel wichtiger war ein Umdenken in den pädagogischen und didaktischen Ansätzen. Als die Grünen 2011 erstmals den Ministerpräsidenten in Baden-Württemberg stellten, wurde das Konzept "Gemeinschaftsschule" vom Kultusministerium eingeführt und damit Raum geschaffen, um eine schüler*innenzentrierte Bildungspolitik umzusetzen. Mit der Gemeinschaftsschule wurde erstmals in Baden-Württemberg ein aus alternativen Schulformen bekannte Methode vom selbstlernenden Schüler*in, dem Lehrer*in nicht mehr als Lehrmeister*in, sondern als Lernbegleiter*in in der Breite ausgerollt. Beispielsweise hat Montessoris Leitspruch "Hilf' mir, es selbst zu tun" hier einen Platz bekommen. Und das ist auch mehr als nur notwendig. Zunehmende Heterogenität innerhalb der Schülerschaft und Fragen von sozialer Teilhabe und Inklusion sind Themen, welche diese neuen Bildungskonzepte aufnehmen und im Alltag umsetzen. Anpassungen und Erneuerungen gab es darüber hinaus auch in anderen Schulformen.

Wir sehen Bildung ändert sich, und demnach müssen sich auch die Schulen ändern. Die Landespolitik hat dies erkannt und sich auf den Weg gemacht. Und auch Ulm - als Kommune fällt in ihrer Aufgabe als Schulträger die Ausstattung der Schulen zu - hat die Zeichen erkannt. Denn neue Bildung braucht neue Räume. Am Eselsberg wird ein Bildungscampus errichte. Das Ziel ist mehr Räume für Gruppen- und Einzelarbeit zu errichten, die dem neustrukturierten Schulalltag der Schüler*innen und Lehrer*innen gerecht wird. Selbstlernecken, Gruppentische, Räume für punktuellen Input durch den Lernbegleiter, all das wird hier verwirklicht. Insbesondere muss die Raumsituation dem Umstand entsprechen, dass Schüler*innen immer mehr auf dem Schulgelände ganztags ihre Zeit verbringen. Und darüber hinaus: der Bildungscampus Eselsberg soll architektonisch das unterstreichen, was Schule heute ausmacht. Das Zentrum eines Quartiers, in dem tagsüber gelernt, gespielt, musiziert und künstlerisch gestaltet wird und dessen Räume nach Ende des Lernbetriebs offen für Vereine, Bürger*inneninitiativen und andere Gruppen ist. Ein Treffpunkt für die Menschen, die am Eselsberg leben, zu dem Erwachsene und Schüler*innen motiviert hingehen, weil dort Leben passiert. Der Bildungscampus Eselsberg kann so zum Leuchtturm werden für andere Schulen, die sich auf einen ähnlichen Weg machen möchten. Sicher ist nicht alles an jeder Schule umsetzbar, aber es lohnt sich hinzusehen und mitzudenken. Wir Grüne sind auf jedem Fall mit dabei.

Neben den Räumlichkeiten kommt der Stadt als Schulträger auch die Ausstattung mit digitalen Technologien als Aufgabe zu. Hier ist uns Grünen wichtig, dass es durch digitale Medien einen Abbau der Bildungsungerechtigkeit und nicht gar eine Verstärkung derer gibt. Finanziell schwache Haushalte können sich oft kein digitales Device für ihre Kinder leisten, wenn diese doch eigentlich eine digitale Lernstunde verfolgen sollten. Hier ist es an dem Gemeinwesen Abhilfe zu schaffen und dafür Sorge zu tragen, dass jedes Kind Zugang zu digitalen Lerninhalten hat. Aufgabe der Lehrer*innen und Lernbegleiter*innen ist es dann den Schüler*innen zu vermitteln, dass digitale Medien lediglich ein Hilfsmittel zum Wissens- und Kompetenzerwerb darstellen und ihnen die heute unabdingbaren Kenntnisse von Medienkompetenz zu vermitteln. So werden Kinder von heute selbstdenkende, kompetente, empathische und reflektierte Erwachsene von morgen. Dafür setzen wir uns Grüne in der Bildungspolitik in Stadt, Land und Bund ein; verlässlich und mutig.

Stadtrat Dr. Richard Böker und
Fraktionsgeschäftsführer Raffael Rogger

Freie Wähler | FWG Fraktionsgemeinschaft Ulm
Marktplatz 1 | 89073 Ulm
Telefon 0731-618852 | Telefon 0731-161 1095
info@fwg-ulm.de
www.fwg-ulm.de

Baumspenden-Aktion „Ulmer Stammbaum“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
möchten Sie Ihre Verbundenheit zu Ulm zum Ausdruck bringen? Heute wollen wir, die Freie Wähler Fraktionsgemeinschaft im Rathaus Ulm, Sie auf etwas aufmerksam machen, das sicher nicht allgemein bekannt ist, aber bereits seit dem Jahr 2007 angeboten wird.

Pflanzen Sie Ihren Stammbaum!
In Zusammenarbeit mit dem BUND und der Stadt Ulm wurden bereits 420 Stammbäume vergeben. Was gibt es Schöneres, als sich einen Baum zu setzen. Jeder Ulmer Stammbaum wird mit dem Namen des Baumpaten gekennzeichnet und begleitet Sie so ein ganzes Leben lang. Machen Sie sich selbst ein unverwechselbares Geschenk oder schenken Sie die bleibende Erinnerung zu einem besonderen Anlass: Zur Geburt oder Taufe, zur Hochzeit oder auch zu einem Todesfall, zu einem besonderen familiären oder betrieblichen Jubiläum. Der Ulmer Stammbaum wartet auf Sie.
Sie haben die Wahl zwischen verschiedenen Standorten und Preiskategorien – Innenstadt, Stadtteile, Ortsteile – ab 500 Euro bis 5000 Euro pro Baum. Durch Ihre Spende leisten Sie eine einmalige Zahlung. Die Pflege des Baumes übernimmt die Stadt Ulm. Sollte der Baum stark geschädigt werden oder absterben, ersetzt ihn die Stadt Ulm durch einen Jungbaum.
Um Ihren Wunschstandort zu finden, steht die Abteilung Grünflächen zur Verfügung. Die Kosten sind als gemeinnützige Spende steuerlich absetzbar. Ein einzigartiges Geschenk mit hohem emotionalem Wert. Gepflanzt wird im Herbst und einmal jährlich findet eine kleine Feier statt, bei der Baubürgermeister von Winning und ein Vertreter vom BUND die Urkunden an die Spenderinnen und Spender überreichen.

Aus eigener Erfahrung dürfen wir Freie Wähler sagen, dass beim Anblick des jährlich wachsenden Stammbaums ein Gefühl für Nachhaltigkeit und Natur an dem Standort entsteht. Durch die Aktion wird auch das Umweltbewusstsein und die Identifikation mit dem Wohnort gestärkt und unsere $C0^2$-Bilanz in Ulm verbessert. Mit jedem Ulmer Stammbaum kommen wir gemeinsam diesen Zielen etwas näher.
Unterstützen auch Sie dieses große bürgerschaftliche Engagement.

Helga Malischewski

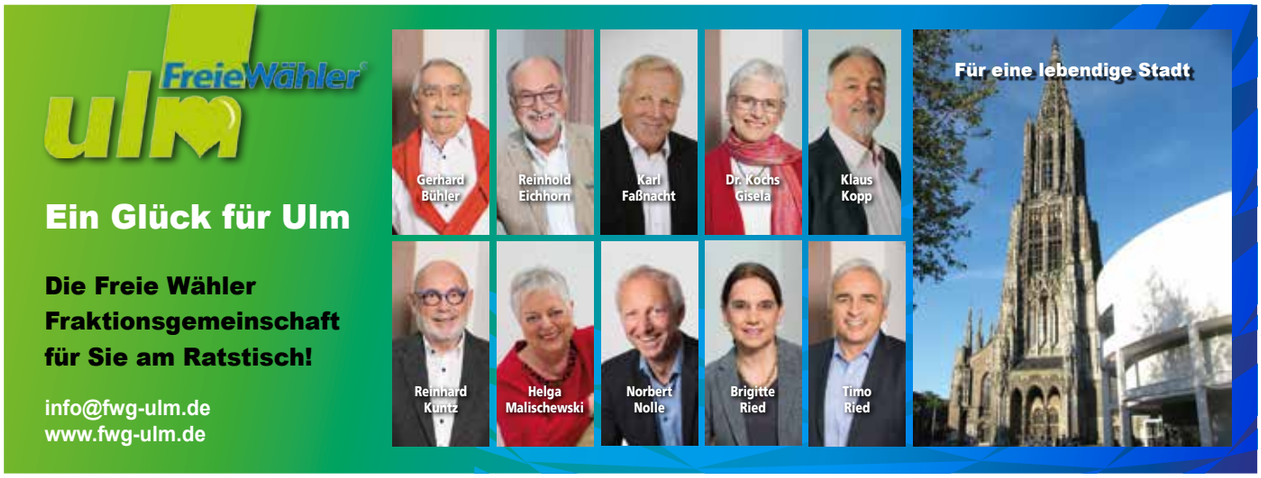
Infos auf
www.ulm.de/rathaus/stadtpolitik/ehrenamt-und-buergerbeteiligung/dialog-grun/ulmer-stammbaum

Die Hopfenbuche am Spielplatz Blauinsel wurde gespendet von den Stadträtinnen der Spielplatzkommission 2021

Flächendeckendes CarSharing Angebot

Die Stadt Ulm hat sich das Ziel gesetzt, ein möglichst flächendeckendes CarSharing-Angebot in Ulm zu etablieren. Dazu sollen in einem ersten Schritt bestehende öffentliche Parkflächen in CarSharing-Stellplätze umgewandelt werden. Insgesamt sollen noch im Jahr 2022 bis zu 15 Stellplätze gänzlich neu eingerichtet werden. Weitere 14 Stellplätze sind bereits vorhanden und werden derzeit von den lokalen Anbietern genutzt. Sofern seitens eines CarSharing-Anbieters eine Ladesäule errichtet wird, soll diese so platziert werden, dass der 2. Ladepunkt der Öffentlichkeit zum Laden angeboten werden kann. Zusätzlich sollen in den Parkhäusern Salzstadel, Fischerviertel und im Parkhaus am Bahnhof je zwei Stellplätze für elektrisch betriebene CarSharing-Fahrzeuge bereitgestellt werden. Mögliche Stellplätze, die sich auch in den Ulmer Vororten befinden könnten, werden derzeit auf ihre Geeignetheit überprüft.
Die Stadträte der FWG Fraktion begrüßen dieses nachhaltige Projekt und hoffen auf eine rege Nutzung.

Norbert Nolle



Um auf die Verschmutzung der Donau aufmerksam zu machen und die Donau Cleanup Kampagne zu unterstützen, ist der "schwimmende Chemie-Professor" Andreas Fath seit 19. April unterwegs, um die Donau von der Quelle bis zur Mündung zu durchschwimmen. Am 22. April machte er unter großen Beifall Halt in Ulm, von wo ihn Umweltministerin Thekla Walker für ein Teilstück begleitete. Hier machen sich die beiden Umweltschützer auf der Höhe des Metzgerturms bereit für den Start, umringt von Vertreter*innen der Partnerorganisationen, Schaulustigen und Medienvertreter*innen. Verfolgen kann man die Aktion, bei der regelmäßig Wasserproben entnommen und analysiert werden, zum Beispiel auf der Facebook-Seite der Hochschule Furtwangen. Foto: Petra Schmitz

Donau Cleanup Tag

Jährlich landen Unmengen von Müll in den Weltmeeren. Millionen Tonnen Plastik belasten die Natur. Ein Großteil des Mülls gelangt über die Flüsse in die Meere – vorwiegend in Asien, aber auch in Europa. Das gilt es zu verhindern. Am Samstag den 10. September sind alle aufgerufen, die Donau von der Quelle bis zur Mündung zu säubern – zunächst einmal im deutschsprachigen Raum. Ziel ist es, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Müll nicht achtlos weggeworfen oder, besser noch, von vornherein vermieden wird!
Mehrere 10.000 Menschen haben in den letzten Jahren an solchen Cleanup-Aktionen an ddeutschen Flüssen teilgenommen. Dieses Jahr ist nun auch die Donau mit dabei.

Werde Teil der Bewegung!
Du willst bei einem bestehenden CleanUp in der Nähe Deines Wohnortes mitmachen? Du willst Deinen eigenen CleanUp organisieren? Auf der Seite donaucleanup.org kannst Du bestehende Sammelteams finden oder ein eigenes Sammelteam eintragen. In Ulm unterstützen Dich die Entsorgungsbertiebe bei Deinem Vorhaben.

Kontakt: info@ebu-ulm.de

Reparaturcafé Ulm an neuem Standort

Nach Corona-bedingter Pause hat das in 2014 gegründete Ulmer Reparatur Café nach Umzug zum neuen Standort im Stadtteil Böfingen seinen Reparaturbetrieb wieder aufgenommen.
In Kooperation mit der neuen Trägerschaft „Jugend- und Erwachsenenhilfe Seitz gGmbH“ wurden uns entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Zu finden ist unser Reparatur Café im
Mehrgenerationenhaus, Begegnungsstätte Eichbergtreff e. V., Eichbergplatz 9, 89075 Ulm-Böfingen.
Die Reparaturtermine finden 2x monatlich in der Regel am 1. und 3. Mittwoch des Monats jeweils von 16.00 bis 19.00 Uhr statt.

Betrieben wird das Reparatur Café von ehrenamtlichen Mitarbeitern*Innen, die ihre vielfältigen technischen Talente zum Reparieren hier sinnvoll anwenden können.
Repariert wird alles was mit vertretbarem Aufwand wieder zum Funktionieren gebracht werden kann.

Das Reparaturcafé Ulm hat wieder geöffnet und ist in den Eichbergtreff umgezogen. Foto: Reparaturcafé Ulm

agzente plus stellt vor...

Repariert werden Gebrauchsgegenstände und Geräte aus dem Haushalts- und Unterhaltungsbereich, sowie Fahrräder. Darüber hinaus werden nach telefonischer Anmeldung auch Näharbeiten bzw. Änderungen an Kleidungsstücken ausgeführt.

Wer geschickt ist, kann unter fachkundiger Anleitung seinen mitgebrachten, defekten Gegenstand selbst reparieren oder bei der Reparatur mithelfen.

Meist handelt es sich bei den defekten Reparaturgegenständen um solche, deren Reparatur in Fachbetrieben oft nicht mehr lohnt oder dort bereits abgewiesen wurden. Damit steht das Reparatur Café keinesfalls in Konkurrenz zu kommerziellen Geschäften, bzw. Reparaturbetrieben. Die durch die Reparatur bewirkte Verlängerung der Nutzungsdauer eines Gebrauchsgegenstandes kommt der Umwelt in mehrfacher Hinsicht zugute, da diese nicht nur zur Reduzierung des Müllberges und Einsparung des CO2-Ausstosses beiträgt, sondern gleichzeitig auch die immer knapper werdenden Ressourcen schont.

Wenn möglich werden die kaputten Gegenstände sofort unter Mitwirkung des Gastes repariert. Hartnäckige Fälle können im Ausnahmefall auch zur Fehleranalyse bzw. Reparatur im Reparatur Café abgegeben werden.

Bei elektrischen Geräten wird nach erfolgreicher Reparatur eine elektrische Sicherheitsprüfung durchgeführt.

Zur Verkürzung der Warte- und Reparaturzeit bitten wir die Gäste nach Möglichkeit Bedienungs- und Wartungsanleitungen, ggf. auch Schaltpläne oder, wenn möglich, gleich das Ersatzteil zum Austausch mitzubringen. Wir unterstützen auch gerne bei der Auswahl und Beschaffung, bzw. Bestellung eines Ersatzteiles. So kann der Gast aufgrund der Ersatzteilkosten selbst entscheiden, ob er reparieren lässt.

Bei vermutlich aufwendigeren Reparaturen oder Näharbeiten ist eine Anmeldung ratsam. Unangemeldete Gäste sind ebenfalls willkommen.
Zur gemütlichen Überbrückung der eventuellen Wartezeit bieten wir unseren Gästen Kaffee, Kuchen und Gebäck an.
Eine Spende zur Deckung der Betriebskosten sowie Anschaffung von Spezialwerkzeugen und Verbrauchsmaterial ist stets willkommen.

Josef Gebhard

Kontakt:
Tel.: 0731 - 2 64 05 91 oder E-Mail: s.loew@eichbergtreff.de

REPARATUR-CAFÉ ULM

Das Logo des Reparaturcafé Ulm

"altersarmut Ulm nein" sucht Räume

altersarmut Ulm nein ist ein Verein, der sich in Ulm und Umgebung ganz den finanziell schwachen Seniorinnen und Senioren widmet.

altersarmut Ulm nein hilft Betroffenen, Altersarmut besser zu bewältigen. Dabei möchten sie Jung und Alt, Bedürftige und Nicht Bedürftige zusammenbringen. Es ist das Anliegen des Vereins, betroffenen Menschen ein positives Angebot zu machen, um so eine schwierige Lebenssituation etwas zu erleichtern.

Konzept:

- Hilfe, gegenseitige Hilfe, Selbsthilfe
- Begleitende Maßnahmen zu staatlicher Hilfe für ein menschenwürdiges Leben
- Lebensleistung aller Senioren honorieren.

altersarmut Ulm nein muss seine Räumlichkeiten in der Schlossergasse 2 in Ulm Söflingen nach dem Verkauf des Hauses leider kurzfristig verlassen. Der Verein sucht ca. 60m2 für Büro und Treffpunkt, gut zugänglich für Ältere. Gemeinsame Nutzung ist möglich, da sie dreimal pro Woche nachmittags geöffnet haben. Bezüglich des Stadtteils sind sie flexibel. Passen könnte eine Wohnung, ein Gewerberaum oder auch zwei Zimmer in einem Haus, welches für die Bewohner mit der Zeit zu groß geworden ist.

Kontakt:
Christiane Blessing-Win
altersarmut Ulm nein e.V.
Email: aulmn@web.de
Mobil: 0151 - 66 74 30 67

Anzeige

EIN BAROCKES VERGNÜGEN

Besuchen Sie die Klosteranlage Wiblingen

Erleben Sie einen Höhepunkt barocker Kirchenbaukunst, staunen Sie über den berühmten prachtvollen Bibliothekssaal und werden Sie Zeuge von lebendiger Klostergeschichte. Ein monumentales Erlebnis erwartet Sie!

www.schloesser-und-gaerten.de

Öffentliche Stromladestationen und eCar- und Bikesharing mit swu2go

Strom tanken unterwegs
Profitieren Sie in der Region Ulm, Neu-Ulm und Umgebung von über 90 öffentlichen SWU-Ladestationen – davon 8 Schnellladestationen.

Alle werden mit Naturstrom der SWU betrieben. Sie können dort ganz einfach mit der SWU LadeStrom-Karte oder mit Direktzahlung über die „ladeapp" bezahlen. Die Karte berechtigt außerdem zum Tanken an über 8.000 Ladepunkten des ladenetz.de-Verbunds zum günstigen SWU-Tarif.

swu.de/stromtanken

eCar- und Bikesharing mit swu2go
Sie wollen schnell, bequem und flexibel den nächsten Großeinkauf erledigen (eventuell mit einem E-Lastenrad) oder planen einen Wochenendausflug mit der ganzen Familie?

Die swu2go-Fahrzeuge finden Sie an 44 Standorten in der Region. Die Anzahl der Standorte wird ständig erweitert. Gerade im ländlichen Raum ist swu2go eine clevere Ergänzung zum ÖPNV. Außerdem können Sie als swu2go-Kunden auch Fahrzeuge von unseren Verbundpartnern mieten.

swu.de/swu2go

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm
Verlass dich drauf.

Nachhaltig mobil mit swu2go